

Unser Jahr 2023

Geschäftsbericht Clientis Gruppe



Clientis
Ihre Bank

Kennzahlen

		2023	2022	Abweichung
Bilanzsumme	Mio. CHF	14 129	13 680	3.3%
Ausleihungen an Kunden	Mio. CHF	11 822	11 366	4.0%
• davon Hypothekarforderungen	Mio. CHF	11 185	10 745	4.1%
Kundengelder	Mio. CHF	9 912	9 715	2.0%
Kundengelder in % der Ausleihungen an Kunden	%	83.8%	85.5%	-1.9%
Depotvolumen ¹	Mio. CHF	3 086	2 720	13.4%
Eigenkapital	Mio. CHF	1 323	1 264	4.7%
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	Mio. CHF	158.55	140.48	12.9%
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	Mio. CHF	160.24	143.60	11.6%
Betriebserfolg (Erfolg aus ordentlichem Bankgeschäft)	Mio. CHF	204.10	188.31	8.4%
Geschäftsaufwand	Mio. CHF	-107.96	-101.48	6.4%
Geschäftserfolg	Mio. CHF	80.48	72.12	11.6%
Gruppengewinn	Mio. CHF	69.55	63.94	8.8%
Cost / Income Ratio I gem. SNB Aufsichtsreporting ²	%	52.9%	53.9%	
Tier-1-Quote (Kernkapital-Quote)	%	20.4%	20.2%	
Gesamteigenmittelquote	%	20.6%	20.4%	
Leverage Ratio gem. FINMA-Rundschreiben 2015/3	%	9.1%	8.9%	
Eigenfinanzierungsgrad	%	9.3%	9.1%	
Value at Risk (hedged 99%/12W)	Mio. CHF	13.5	7.7	
Banken	Anzahl	14	14	
Standorte	Anzahl	47	47	
Mitarbeitende (total)	Anzahl	538	522	
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	Anzahl	428.5	418.7	

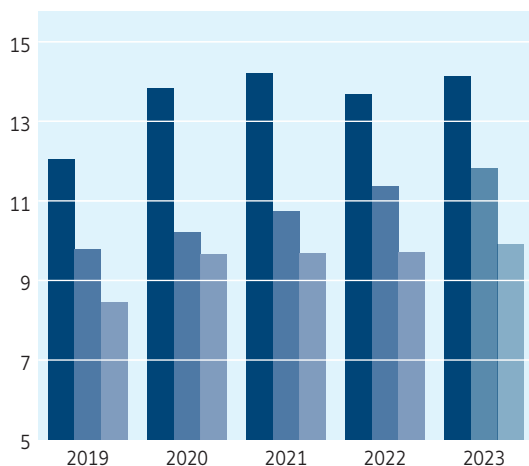
¹ Depotvolumen inkl. Kassenobligationen in Kontraktform

² Cost / Income Ratio I (vor Abschreibungen); Berechnung gem. Erläuterungen der SNB zur Erhebung «Aufsichtsreporting»

Aus der konsolidierten Bilanz

- Bilanzsumme
- Ausleihungen an Kunden
- Kundengelder

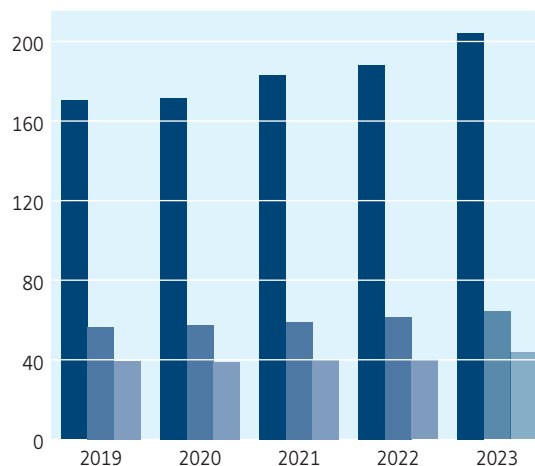
in Mrd. CHF



Aus der konsolidierten Erfolgsrechnung

- Betriebserfolg
- Personalaufwand
- Sachaufwand

in Mio. CHF



Basis: 14 Clientis Banken

Das Jahr in Kürze

+4,1%
Hypotheken-
wachstum

Die 14 Banken der Clientis Gruppe setzen ihr qualitatives Wachstum im Geschäftsjahr 2023 fort und steigern den Gewinn deutlich. Der erfreuliche Zuwachs der Hypotheken von 4,1% widerspiegelt das grosse Kundenvertrauen und bestätigt das bewährte Geschäftsmodell der Gruppe.

+8,8%
Gruppen-
gewinn

Der Gruppengewinn konnte deutlich um 8,8% auf 69,6 Mio. verbessert werden. Der Betriebserfolg stieg um 8,4%. Das Wachstum im Kerngeschäft mit Hypotheken trug massgeblich zur Ertragssteigerung bei.

52,9%
Cost/Income
Ratio

Die operative Effizienz in der Gruppe konnte erneut verbessert werden: Die Cost/Income Ratio liegt mit 52,9% deutlich unter der Zielmarke von 60%.

**Rating
bestätigt**

Die Ratingagentur Moody's bestätigt die langfristige Schuldnerqualität der Clientis Gruppe mit «A2», was auf die solide Bonität hinweist, und die kurzfristigen Verbindlichkeiten mit der Höchstnote «P-1». Der Ausblick ist «stabil».



Wichtige Termine

Generalversammlung 2024

3. Mai 2024

Bekanntgabe Halbjahresabschluss 2024

15. August 2024

Veröffentlichung Geschäftsbericht 2025

13. März 2025

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir punktuell auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

Inhalt

Editorial	2
Lagebericht Clientis Gruppe	5
Clientis Banken	11
Corporate Governance	17
Konsolidierte Jahresrechnung	31
Geschäftsbericht Clientis AG	67
Clientis Adressen	91

Ein sehr erfolgreiches Jahr dank Kontinuität und regionaler Verankerung

Geschätzte Leserinnen und Leser

Seit 20 Jahren sind die Clientis Banken gemeinsam erfolgreich unterwegs. Diese Erfolgsgeschichte haben wir mit einem unvergesslichen Sommerfest in der Event Werft am Zürichsee gemeinsam gefeiert. Rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller 21 Plattformbanken waren bei dieser grossen Party mit der Band Hecht und DJ Tanja La Croix mit dabei. Die vielen positiven Feedbacks haben uns sehr gefreut und zeigen, dass der bankübergreifende Austausch als sehr wertvoll eingeschätzt wird.

Trotz eines globalen Umfelds voller Herausforderungen blicken wir mit den 14 selbstständigen Clientis Banken und der Clientis AG auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Der anhaltende Krieg in der Ukraine und der eskalierte Nahostkonflikt sorgen dafür, dass die geopolitische Lage weiterhin angespannt ist. Trotz dieser Unsicherheiten endete der Zyklus der Zinserhöhungen, begünstigt durch den Rückgang der Inflation in vielen Ländern. Der Schweizer Arbeitsmarkt und der private Konsum bleiben robust, was ein positives Zeichen für die Wirtschaft ist.

Unser nachhaltiges Geschäftsmodell führte auch im vergangenen Geschäftsjahr zu einem sehr erfreulichen Ergebnis. Wir konnten unsere Eigenmittel erneut stärken, was die Sicherheit und das Vertrauen in unsere Banken weiter festigt. Unser Kerngeschäft Hypotheken verzeichnete ein Wachstum von +4,1%, was unsere Kontinuität und Zuverlässigkeit unterstreicht. Zudem stieg der Gruppen Gewinn um erfreuliche 8,8% auf CHF 69,55 Mio., wobei das Verhältnis der Kosten zu den Erträgen sehr gut ist und nochmals verbessert werden konnte.

Im Laufe des Jahres kam es zu einer personellen Veränderung in der Geschäftsleitung der Clientis AG. Nachdem Matthias Liechi ein halbes Jahr lang die Doppelfunktion als CEO und CFO

innehatte, wählte der Verwaltungsrat im September Christian Egli einstimmig zum neuen CFO. Christian Egli, der im Januar 2024 seine Position antrat, bringt eine beachtliche Karriere im Finanzmanagement mit, davon über 25 Jahre bei der Credit Suisse. Er hat sich in den ersten Wochen bereits intensiv in seine Rolle eingelebt und mit grossem Engagement die Zusammenarbeit mit unserem Team und den Kunden aufgenommen.

Für die Clientis Gruppe ist die Bewertung durch die Ratingagentur Moody's ein wichtiger Erfolgsfaktor. Im Oktober 2023 wurden das positive Rating «A2», die Höchstnote «P-1» bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie der Ausblick «stabil» erneut bestätigt. Die generelle Risikobeurteilung über die gesamte Bankengruppe bleibt unverändert gut. Die sehr soliden Eigenmittel der Bankengruppe bieten die nötige Sicherheit, um in ein attraktives Angebot für die Kundinnen und Kunden zu investieren.

Schlüsselprojekte

Im Juli erfolgte die nahtlose Integration der Zürcher Landbank (ZLB) in die Serviceplattform der Clientis. Innerhalb von nur neun Monaten erreichten wir durch die Zusammenarbeit mit Top-Partnern wie Inventx, Swisscom und Entris Banking eine flüssige und problemlose Überführung in unsere Systeme, was die Stärke unseres Transformationsverfahrens und die Verlässlichkeit unserer Systeme bestätigt. Die ZLB profitiert nun von vereinfachten IT Operations, Compliance und Lieferantenmanagement. Wir freuen uns sehr, sie wieder mit an Bord zu haben.

Ein wesentlicher Meilenstein für alle Plattformbanken war die Einführung von Microsoft 365 sowie die Erneuerung der Endgeräte. Damit werden interne Prozesse sowie eine agile Arbeitskul-



Christian Heydecker
Verwaltungsratspräsident der Clientis AG



Matthias Liechti
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Clientis AG

tur gestärkt. Vernetztes Arbeiten wird überall möglich, unter Einhaltung höchster Sicherheitsstandards. Die Investition in digitale Infrastruktur bietet optimale Arbeitsbedingungen und unterstreicht die Position der Banken als modern und zukunftsorientiert.

Clientis stärkt regionale Verbundenheit und setzt auf persönliche Gespräche in ihrer erfolgreichen Kampagne

Die Clientis Banken lancierten eine neue Kampagne mit dem Fokus auf persönliche Gespräche und betonen damit ihre Nähe zu den Kunden sowie ihre regionale Verbundenheit. Symbolisiert durch zwei blaue Stühle und die Einladung «Setzen wir uns zusammen», wurde die Kampagne breit über Plakate, Inserate, Geschäftsstellen, Generalversammlungen, Sponsoring und Online-Medien kommuniziert. Die positive Reso-

nanz zeigt die nach wie vor grosse Bedeutung des persönlichen Kontaktes in der modernen Bankenwelt.

Unser Dank

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Clientis AG danken den Kapitalgeberinnen und -gebern und den Kundinnen und Kunden der Banken für das Vertrauen und die langjährigen, erfolgreichen Geschäftsbeziehungen. Der Dank geht ebenso an alle Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz.

Christian Heydecker

Matthias Liechti

Von der richtigen Vorsorge zum gemütlichen Ruhestand?

Setzen wir uns zusammen.



Clientis
Ihre Bank

Kontinuierliches Wachstum bei den Clientis Banken

Lagebericht Clientis Gruppe

Wirtschaftliches Umfeld	6
Geschäftstätigkeit	6
Finanzbericht	9
Risikobeurteilung	10
Personalbestand	10
Ausblick für die Clientis Banken	10

Lagebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Konjunktorentwicklung

Das Geschäftsjahr 2023 war von einer rückläufigen Inflation geprägt, wobei sich in vielen Ländern die Rate weiterhin oberhalb des von den Notenbanken festgelegten 2%-Ziels bewegte. Die Notenbanken der USA, Europas und der Schweiz hatten ihre Geldpolitik zur Bekämpfung der Inflation kontinuierlich gestrafft. Die Zinserhöhungen hatten die Ungleichgewichte auf der Güterseite und am Arbeitsmarkt reduziert und den Preisdruck erfolgreich gesenkt.

Mit China und Deutschland schwächelten zwei der grossen Handelspartner der Schweiz. Somit fehlten wichtige Impulse aus der Aussenwirtschaft. Die Signale der vorlaufenden Indikatoren aus Industrie und Dienstleistung deuten auf eine anhaltende Abkühlung für dieses Jahr hin. Stütze bleibt der private Konsum, dank erfreulicher Entwicklung am Arbeitsmarkt.

Finanzmärkte

Obligationen sind, nach den Zinserhöhungen, wieder zu valablen Anlageklassen geworden – auch wenn die Attraktivität aufgrund der rückläufigen Langfristzinsen wieder etwas abgenommen hat.

Der Schweizer Franken ist und bleibt die Krisenwährung schlechthin. Diese Entwicklung war vor allem beim EUR/CHF-Wechselkurs zu erkennen. Während der Franken in Zusammenhang mit den geopolitischen Unsicherheiten gesucht war, schwächelte der Euro aufgrund der herausfordernden Rahmenbedingungen in der Eurozone, und auch der US-Dollar wurde deutlich abgewertet.

Die Aussichten für 2023 waren optimistisch. Die meisten Aktienmärkte endeten mit einer positiven Performance, allerdings mit signifikanten Unterschieden zwischen Ländern, Regionen und Sektoren.

Die Kurse der Energierohstoffe hatten sich nach der ausgebliebenen Energiekrise rasch normalisiert. Die Kriegshandlungen im Nahen Osten drohten die Energieversorgung zu destabilisieren. Für Gold setzte im vierten Quartal eine Kurserholung ein, die das Edelmetall wieder an die bisherigen Höchststände führte.

Wirtschaftsausblick

Die wirtschaftlichen Aussichten für 2024 sind mehrheitlich positiv. Der Fokus wird auch 2024 bei der Geopolitik sowie bei der Inflation liegen. Die erfolgte Straffung der Zinsen durch die Notenbanken wird zu weiter rückläufiger Inflation führen. Solange die Inflation noch über dem Zielband der Notenbanken von über 2% liegt, wird die Geldpolitik abwartend bleiben. Erste Leitzinssenkungen erwarten wir deshalb erst in der zweiten Jahreshälfte 2024.

Für die Schweiz belasten stark steigende Krankenkassenprämien und eine weitere Mietzinsrunde die Kaufkraft und den Ausblick. Eine leichte Wachstumsbeschleunigung zeichnet sich für 2024 auch für unser Land ab.

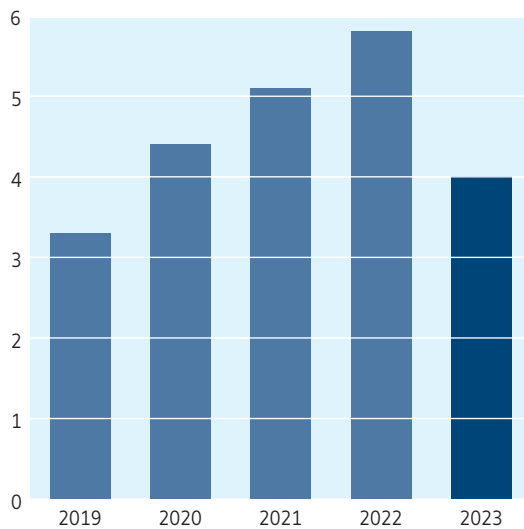
Geschäftstätigkeit

Die 14 Clientis Banken haben sich im Geschäftsjahr 2023 sehr erfreulich entwickelt. Sie setzten ihr nachhaltiges Wachstum im Kundengeschäft fort und stärkten die Eigenmittel weiter. Die Bilanzsumme der Clientis Gruppe stieg um 3,3% auf 14,1 Milliarden Franken. Der deutliche Zuwachs bei den Hypotheken von 4,1% auf 11,2 Mia. zeigt das grosse Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden und verdeutlicht das bewährte Geschäftsmodell der Gruppe.

Der Betriebserfolg (Erfolg aus dem ordentlichen Bankgeschäft) konnte deutlich um 8,4% auf CHF 204,1 Mio. gesteigert werden. Der Geschäftserfolg legte 2023 um wesentliche 11,6%

Wachstumsquoten bei den Ausleihungen

in Prozent



Basis: 14 Clientis Banken

auf 80,5 Mio. zu. Die Cost/Income Ratio, das Verhältnis von Kosten und Ertrag, verbesserte sich auf 52,9% und liegt deutlich unter der Zielmarke von 60%.

Die Zahlen zum Geschäftsjahr sind im Abschnitt «Finanzbericht» aufgeführt.

Stabiles Rating der Clientis Gruppe bestätigt

Die Ratingagentur Moody's bestätigte im Oktober 2023 ihre Bewertungen für die Clientis Banken: «A2» für die langfristige Schuldnerqualität, die Höchstnote «P-1» für die kurzfristigen Verbindlichkeiten und «stabil» für den Ausblick. Die hohe Eigenkapitalausstattung, ein qualitativ hochwertiges Kreditportfolio und ein solides Finanzierungsprofil der Clientis Gruppe werden von Moody's unverändert positiv hervorgehoben.

Clientis stärkt regionale Verbundenheit und setzt auf persönliche Gespräche in ihrer erfolgreichen Kampagne

Die Clientis Banken machen ihre Nähe zu den Menschen zum Thema. Für die regional stark verankerten Banken steht das persönliche Gespräch in allen Finanzfragen im Zentrum. Dazu laden in der neuen Kampagne die zwei blauen Stühle mit der Botschaft «Setzen wir uns zusammen» ein. Die Kampagne wurde durch Plakate, Inserate, Geschäftsstellen, Generalversammlungen, Sponsoringaktivitäten und Online-Medien verbreitet. Die Resonanz war sehr positiv, die Kampagne hat das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die Banken gestärkt.

20 Jahre Clientis Jubiläum

Letztes Jahr feierte Clientis ihr 20-jähriges Bestehen mit einem unvergesslichen Sommerfest in der Event Werft am Zürichsee. Fast 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller 21 Plattformbanken waren bei dieser grossen Party dabei. Für musikalische Unterhaltung haben die Band Hecht und DJ Tanja La Croix gesorgt.

Erfolgreiche Migration der Zürcher Landbank auf die Clientis Serviceplattform

Im Juli wurde die Zürcher Landbank (ZLB) erfolgreich auf die Serviceplattform der Clientis umgestellt. Über einen Zeitraum von neun Monaten wurde intensiv gearbeitet, um eine reibungslose Transition auf bewährte Systeme und zusätzliche Applikationen zu gewährleisten. Die Zusammenarbeit erstreckte sich über sämtliche Unternehmensebenen und wurde in enger Kooperation mit renommierten Partnerunternehmen wie Inventx, Swisscom und Entris Banking durchgeführt. Besonders hervorzuheben ist, dass nach der Integration keinerlei Betriebsprobleme auftraten, was die Effektivität des gewählten Transitionsverfahrens unterstreicht und die Zuverlässigkeit der bewährten Systeme von Clientis belegt. Die ZLB wird in den Bereichen IT Operations, Compliance und Lieferantenmanagement entlastet und darüber hinaus in den frontorientierten Bereichen unterstützt.

Clientis optimiert ihre digitale Arbeitsumgebung mit der Einführung von Microsoft 365

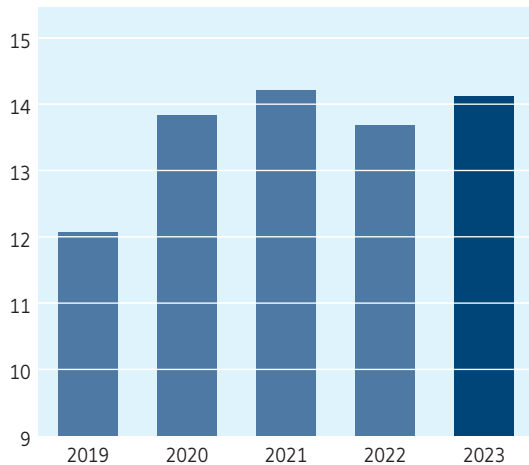
Die schrittweise Einführung von Microsoft 365 bei allen Plattformbanken im Laufe von 2023 ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung der internen Prozesse und zur Förderung einer modernen, agilen Arbeitskultur. Vernetztes Arbeiten wird überall möglich, sämtliche Sicherheitsstandards werden dabei konsequent eingehalten. Die Banken werden weiterhin in die digitale Infrastruktur investieren, um ihren Mitarbeitenden optimale Arbeitsbedingungen zu bieten und ihre Position als moderne, zukunftsorientierte Bank zu festigen.

Laufende Erneuerung und Weiterentwicklung der Serviceplattform

Im Bereich Zahlungsverkehr stehen im 2024 umfassende Einführungen neuer Technologien an: mit Instant Payments können die Bankkunden Überweisungen innerhalb von Sekunden empfangen (Herbst 2024) und tätigen (ab 2025) – eine Revolution im Zahlungsverkehr. Weiter wird die Einführung von bLink geprüft – einem Standard im Bereich Open Banking mit dedizierten Lösungen für KMU und Private. Clientis stellt sicher, dass die Serviceplattform jederzeit die Anforderungen an eine offene und moderne Bankenplattform erfüllt.

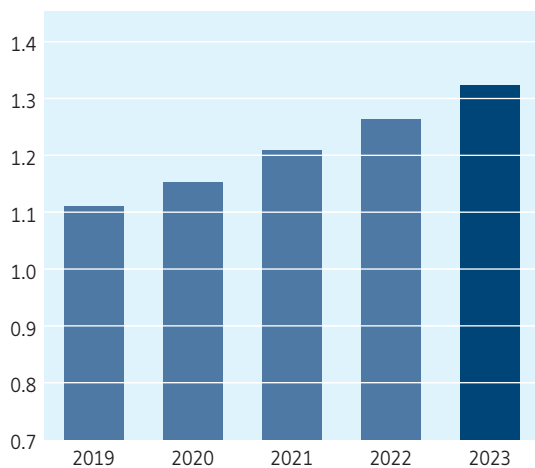
Bilanzsumme

in Mrd. CHF



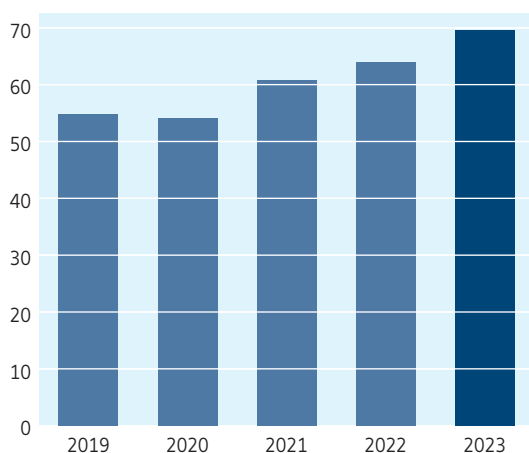
Eigenkapital

in Mrd. CHF



Gruppengewinn

in Mio. CHF



Basis: 14 Clientis Banken

Umsetzung FINMA-Rundschreiben 2023/1

Operationelle Risiken und Resilienz

Das neue FINMA-Rundschreiben enthält angepasste Regelungen im Umgang mit operationellen Risiken. Dieses berücksichtigt die neuen technologischen Entwicklungen, die gestiegenen Bedrohungen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie, Cyber-Risiken und Datenschutz sowie den stärkeren Einbezug des Verwaltungsrats in die Überwachung der Risikosituation.

Die Clientis AG hat die Regelungen entsprechend analysiert und ihr Weisungswesen, IKS-System und ihre Prozesse konzeptionell angepasst. Insbesondere im Gebiet der operationellen Resilienz wurden die kritischen Funktionen sowie die entsprechenden Unterbrechungstoleranzen definiert.

Cyber-Risiken

Die weltweite Zunahme von Cyber-Risiken ist auch in der Schweiz und in der Finanzbranche spürbar. Die stete Erhöhung der ausgelagerten Dienstleistungsbezüge erhöht die Komplexität in der Überwachung der Cyber-Risiken und der Sicherheit der IT-Systeme. Dabei wird die Resilienz in der IT-Security erhöht, indem nicht nur auf Bedrohungen reagiert, sondern proaktiv nach Gefahrenherden gesucht wird. Ebenfalls wurde in diesem Jahr eine umfassende IT-Überprüfung im Sinne einer «Attack Simulation» durchgeführt und danach Optimierungen umgesetzt.

Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Die Clientis Gruppe besteht aus modernen und selbstständigen Regionalbanken, die erfolgreich für die Bevölkerung und Wirtschaft in der jeweiligen Region unterwegs sind. Die Banken leben den Grundsatz «Von der Region – für die Region». Unser gesamtes Handeln erfolgt im Bewusstsein der Nachhaltigkeit und unserer unternehmerischen, sozialen und öffentlichen Verantwortung.

Der Fokus liegt dabei auf dem Einsatz zugunsten unserer Kundinnen und Kunden, dem verantwortungsvollen Verhalten gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Verankerung in Gesellschaft und Region sowie dem sorgsamem Umgang mit unserer Umwelt.

Insbesondere spielen der Finanzsektor und damit auch die Clientis Banken eine wichtige Rolle beim Übergang zu einer nachhaltigen Zukunft durch die Art und Weise, wie Finanzierungen getätigt und Risiken beurteilt sowie gesteuert werden. Dabei betreiben die Clientis Banken eine umsichtige Risikopolitik. Im Weiteren tragen die Banken der Clientis Gruppe zum Wirtschaftskreislauf vor Ort bei, indem sie die Kundengelder mehrheitlich für Ausleihungen in der eigenen Region verwenden.

Finanzbericht

Übersicht

Die Clientis Gruppe weist eine unverändert gute, positive Dynamik im Kerngeschäft auf und konnte 2023 das Kundengeschäft, das Eigenkapital und den Betriebserfolg erneut steigern.

Zudem hat die Zinswende Ende 2022 den Banken nach Jahren sinkender Zinsmargen erstmals wieder ermöglicht, diese auszudehnen. So konnte der Brutto-Zinserfolg der Clientis Gruppe im Berichtsjahr um erfreuliche 12,9% gesteigert werden.

Der Netto-Zinserfolg erhöhte sich um 11,6%. 2023 konnten CHF 1,7 Mio. an ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen aufgelöst werden, nach CHF 3,1 Mio. im Vorjahr, was die Qualität des Kreditportfolios unterstreicht. Der Geschäftserfolg erhöhte sich um erfreuliche 11,6% auf CHF 80,5 Mio. Der Gruppengewinn fällt mit CHF 69,6 Mio. um beträchtliche 8,8% höher aus als im Vorjahr.

Ausleihungen

Die Ausleihungen an Kunden nahmen um 4,0% oder CHF 457 Mio. auf CHF 11,8 Mrd. zu. Davon entfielen 95% oder CHF 11,2 Mrd. auf Hypothekendarfinanzierungen, die um 4,1% anwuchsen. Die bewährte umsichtige Kreditpolitik wurde dabei weitergeführt. Neue Finanzierungen wurden wiederum praktisch ausschliesslich in den jeweiligen Marktgebieten der Banken gewährt.

Kundengelder und Depotwerte

Nachdem die Kundengelder im Vorjahr praktisch unverändert blieben, konnten sie im Berichtsjahr mit einer Zunahme um 2,0% oder CHF 0,2 Mrd. auf CHF 9,9 Mrd. gesteigert werden. Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen nahmen um 0,6% auf CHF 9,5 Mrd. zu. Der Bestand der Kassenobligationen erhöhte sich markant um 47,8% auf CHF 0,4 Mrd.

Das Depotvolumen inkl. Kassenobligationen in Kontraktform erhöhte sich deutlich um 13,4% auf CHF 3,1 Mrd.

Bilanz

Nach einer Reduktion der Bilanzsumme im Geschäftsjahr 2022, geprägt von den drei Leitzinserhöhungen der SNB, konnte diese im Berichtsjahr wieder um 3,3% oder CHF 0,4 Mrd. gesteigert werden. Sie erreichte Ende Jahr CHF 14,1 Mrd.

Refinanzierung

Die Refinanzierung der Ausleihungen an Kunden erfolgt hauptsächlich über Kundengelder. Weitere Refinanzierungsquellen sind Anleihen der Clientis Gruppe und Pfandbriefdarlehen.

Die Gruppe profitiert vom Zugang der Clientis AG zum Kapitalmarkt und damit von einer höheren

Diversifikation. Die Refinanzierungen über Kundengelder und die Clientis AG sind beide langfristig orientiert und einander gleichgestellt.

Der Deckungsgrad der Ausleihungen durch Kundengelder sank um 1,9% auf 83,8%. Ohne Einbezug der institutionellen Kundeneinlagen bei der Clientis AG beträgt die Kennzahl 83,0% und liegt auf einem im Branchenvergleich guten Niveau.

Eigenkapital

Das Eigenkapital präsentiert sich, auch im Branchenvergleich, weiterhin ausgezeichnet. Es stieg weiter um CHF 59,4 Mio. oder 4,7% auf solide CHF 1,3 Mrd.

Die Gesamteigenmittelquote erhöhte sich mit 20,6% leicht um 0,8%. Sie übertrifft damit die gesetzliche Anforderung von 12,64% weiterhin sehr deutlich.

Die Leverage Ratio (Minimalanforderung 3%) gemäss FINMA-Rundschreiben 2015/3 beträgt hohe 9,1% (Vorjahr 8,9%).

Erfolgsrechnung

Ertrag

Der Betriebserfolg (Erfolg aus dem ordentlichen Bankgeschäft) ist um markante 8,4% höher ausgefallen als im Vorjahr und beträgt CHF 204,1 Mio. Er setzt sich wie folgt zusammen:

- Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft bildet mit einem Anteil von 78,5% am Betriebserfolg den wichtigsten Ertragspfeiler. Die Bruttozinsspanne erhöhte sich auf 1,15% (Vorjahr 1,01%). Der Ertrag beim Brutto-Zinserfolg stieg um erfreuliche 12,9% auf CHF 158,5 Mio.
- Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte um 4,3% auf 23,9 Mio. erhöht werden. Er steuert 11,7% zum Betriebserfolg bei.
- Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft, der weitgehend das Change- und Devisengeschäft beinhaltet, reduzierte sich um 4,8% auf CHF 6,3 Mio. Er hat einen Anteil von 3,1% am Betriebserfolg.
- Der übrige ordentliche Erfolg, der vorwiegend Liegenschafts- und Beteiligungserträge umfasst, nahm um 9,9% auf CHF 13,7 Mio. ab. Er macht 6,7% des Betriebserfolgs aus.

Aufwand

Der Geschäftsaufwand verzeichnete eine Zunahme von 6,4% auf CHF 108,0 Mio. Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,7% auf CHF 64,2 Mio. Der Sachaufwand nahm um 9,0% auf CHF 43,7 Mio. zu.

Ergebnis

Die Abschreibungen auf den Sachanlagen/immateriellen Werten nahmen um 3,9% zu. Sie betragen CHF 15,2 Mio. Der Geschäftserfolg übertraf

das Vorjahr mit einer Zunahme um 11,6% auf CHF 80,5 Mio deutlich.

Die Cost/Income Ratio vor Abschreibungen (Aufwand-/Ertragsverhältnis aus ordentlichem Bankgeschäft) konnte um 1,8 % verbessert werden und beträgt noch 52,9%. Sie liegt damit weiterhin deutlich unter der Zielmarke von 60%.

Der ausserordentliche Ertrag nahm um CHF 2,5 Mio. ab. Im Vorjahr wurden deutlich höhere Gewinne aus dem Verkauf von Liegenschaften als im Berichtsjahr verzeichnet. Die Steuern erhöhten sich um 2,6% auf CHF 11,1 Mio. Der Gruppengewinn weist eine erfreuliche Zunahme um 8,8% auf CHF 69,6 Mio. auf.

Risikobeurteilung

Die Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte der Clientis Banken und der Clientis AG befassen sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die jeweilige Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken, rechtliche und operationelle Risiken inkl. Cyber-Risiken (vgl. Anhang, Kapitel «Risikomanagement und Ausfallrisiken»).

Personalbestand

Per Ende Jahr betrug der Personalbestand der Clientis Gruppe 428,5 Vollzeitstellen (Vorjahr 418,7), die sich 538 Mitarbeitende teilten. Im Jahresdurchschnitt belief sich der Personalbestand auf 423,9 Vollzeitstellen (Vorjahr 416,9).

Ausblick

Aktuelle Herausforderungen für die Clientis Banken

Als substanzstarke Regionalbank sind wir weiterhin positiv für die Zukunft gestimmt und sind überzeugt, auf künftige Veränderungen gut vorbereitet zu sein. Dank des grossen Kundenvertrauens und unserer regionalen Aktivitäten sind wir zuversichtlich, gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden im Jahr 2024 erfolgreich unterwegs zu sein.

Kennzahlen 2023 der Clientis Banken

Clientis Bank Aareland



**Hansjörg
Gloor**
Vorsitzender
der Geschäfts-
leitung

Hauptsitz	Küttigen
Standorte	3
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1834
Anteil an Clientis AG	CHF 1 790 360 / 6.12%
Mitarbeitende	22.3 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2023	31.12.2022	+/-
Bilanzsumme	906 780	900 298	0.7%
Betriebserfolg	13 623	11 626	17.2%
Jahresgewinn	1 232	1 129	9.1%
Eigenkapital	58 299	54 284	7.4%

Clientis Bank im Thal



**Roger
Hochuli**
Bankleiter

Hauptsitz	Balsthal
Standorte	1
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1885
Anteil an Clientis AG	CHF 897 670 / 3.07%
Mitarbeitende	9.9 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2023	31.12.2022	+/-
Bilanzsumme	391 727	387 672	1.0%
Betriebserfolg	5 646	5 072	11.3%
Jahresgewinn	563	550	2.4%
Eigenkapital	30 423	28 914	5.2%

Clientis Bank Oberaargau



**Stefan
Wälchli**
CEO

Hauptsitz	Huttwil
Standorte	5
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1876
Anteil an Clientis AG	CHF 3 577 750 / 12.23%
Mitarbeitende	52.3 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2023	31.12.2022	+/-
Bilanzsumme	1 971 823	1 844 770	6.9%
Betriebserfolg	25 363	22 647	12.0%
Jahresgewinn	3 065	2 992	2.4%
Eigenkapital	138 046	131 926	4.6%

Clientis Bank Oberuzwil



Adrian Müller
Vorsitzender
der Geschäfts-
leitung

Hauptsitz	Oberuzwil
Standorte	2
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1874
Anteil an Clientis AG	CHF 1 495 300 / 5.11%
Mitarbeitende	25.1 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2023	31.12.2022	+/-
Bilanzsumme	895 306	863 365	3.7%
Betriebserfolg	10 892	10 362	5.1%
Jahresgewinn	1 908	1 856	2.8%
Eigenkapital	59 002	55 868	5.6%

Clientis Bank Thur



Jakob Frischknecht
Vorsitzender
der Geschäfts-
leitung

Hauptsitz	Ebnat-Kappel
Standorte	2
Rechtsform	Genossenschaft
Gründung	1889
Anteil an Clientis AG	CHF 1 073 200 / 3.67%
Mitarbeitende	14.4 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2023	31.12.2022	+/-
Bilanzsumme	506 824	495 970	2.2%
Betriebserfolg	7 230	6 901	4.8%
Jahresgewinn	942	898	4.9%
Eigenkapital	44 922	41 517	8.2%

Clientis Bank Toggenburg



Andreas Fässler
Vorsitzender
der Geschäfts-
leitung

Hauptsitz	Kirchberg SG
Standorte	3
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1911
Anteil an Clientis AG	CHF 2 232 660 / 7.63%
Mitarbeitende	30.8 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2023	31.12.2022	+/-
Bilanzsumme	1 105 038	1 107 270	-0.2%
Betriebserfolg	14 221	12 737	11.7%
Jahresgewinn	3 021	3 010	0.4%
Eigenkapital	87 926	83 502	5.3%

Clientis Biene Bank im Rheintal



René Bognar
Vorsitzender
der Geschäfts-
leitung

Hauptsitz	Altstätten
Standorte	3
Rechtsform	Genossenschaft
Gründung	1879
Anteil an Clientis AG	CHF 2 483 340 / 8.49%
Mitarbeitende	39.8 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2023	31.12.2022	+/-
Bilanzsumme	1 261 479	1 226 212	2.9%
Betriebserfolg	19 182	16 168	18.6%
Jahresgewinn	1 903	1 814	4.9%
Eigenkapital	100 028	94 155	6.2%

Clientis

BS Bank Schaffhausen



Lorenz Laich
Vorsitzender
der Geschäfts-
leitung

Hauptsitz	Hallau
Standorte	7
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1838
Anteil an Clientis AG	CHF 3 443 030 / 11.77%
Mitarbeitende	49.3 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2023	31.12.2022	+/-
Bilanzsumme	1 513 549	1 477 635	2.4%
Betriebserfolg	23 674	21 183	11.8%
Jahresgewinn	4 478	4 045	10.7%
Eigenkapital	141 135	136 530	3.4%

Clientis

Caisse d'Epargne Courtelary



Rémy Defilippis
Directeur

Hauptsitz	Courtelary
Standorte	5
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1829
Anteil an Clientis AG	CHF 1 888 680 / 6.46%
Mitarbeitende	34.3 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2023	31.12.2022	+/-
Bilanzsumme	903 375	915 561	-1.3%
Betriebserfolg	16 589	14 126	17.4%
Jahresgewinn	3 858	2 702	42.8%
Eigenkapital	90 192	86 671	4.1%

Clientis

Entlebucher Bank



Alfons Schmid
Vorsitzender
der Geschäfts-
leitung

Hauptsitz	Schüpfheim
Standorte	5
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1850
Anteil an Clientis AG	CHF 2 756 510 / 9.42%
Mitarbeitende	40.0 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2023	31.12.2022	+/-
Bilanzsumme	1 302 707	1 236 887	5.3%
Betriebserfolg	16 855	16 184	4.1%
Jahresgewinn	2 634	2 685	-1.9%
Eigenkapital	99 652	95 318	4.5%

Clientis

Sparcassa 1816



Marcel Melliger
Vorsitzender
der Geschäfts-
leitung

Hauptsitz	Wädenswil
Standorte	5
Rechtsform	Genossenschaft ohne Kapital
Gründung	1816
Anteil an Clientis AG	CHF 3 762 980 / 12.87%
Mitarbeitende	31.5 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2023	31.12.2022	+/-
Bilanzsumme	1 603 165	1 600 194	0.2%
Betriebserfolg	26 155	21 835	19.8%
Jahresgewinn	4 224	4 064	3.9%
Eigenkapital	190 114	178 000	6.8%

Clientis Sparkasse Oftringen



Daniel Studer
Bankleiter

Hauptsitz	Oftringen
Standorte	1
Rechtsform	Genossenschaft
Gründung	1829
Anteil an Clientis AG	CHF 1 313 820 / 4.49%
Mitarbeitende	14.4 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2023	31.12.2022	+/-
Bilanzsumme	561 382	566 970	-1.0%
Betriebserfolg	8 369	7 802	7.3%
Jahresgewinn	897	880	1.9%
Eigenkapital	53 848	51 556	4.4%

Clientis Sparkasse Sense



Ivan Brügger
Vorsitzender
der Geschäfts-
leitung

Hauptsitz	Tafers
Standorte	2
Rechtsform	Gemeindeinstitut
Gründung	1863
Anteil an Clientis AG	CHF 1 072 340 / 3.67%
Mitarbeitende	9.9 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2023	31.12.2022	+/-
Bilanzsumme	491 307	476 843	3.0%
Betriebserfolg	5 713	5 664	0.9%
Jahresgewinn	923	917	0.7%
Eigenkapital	50 323	48 501	3.8%

Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen



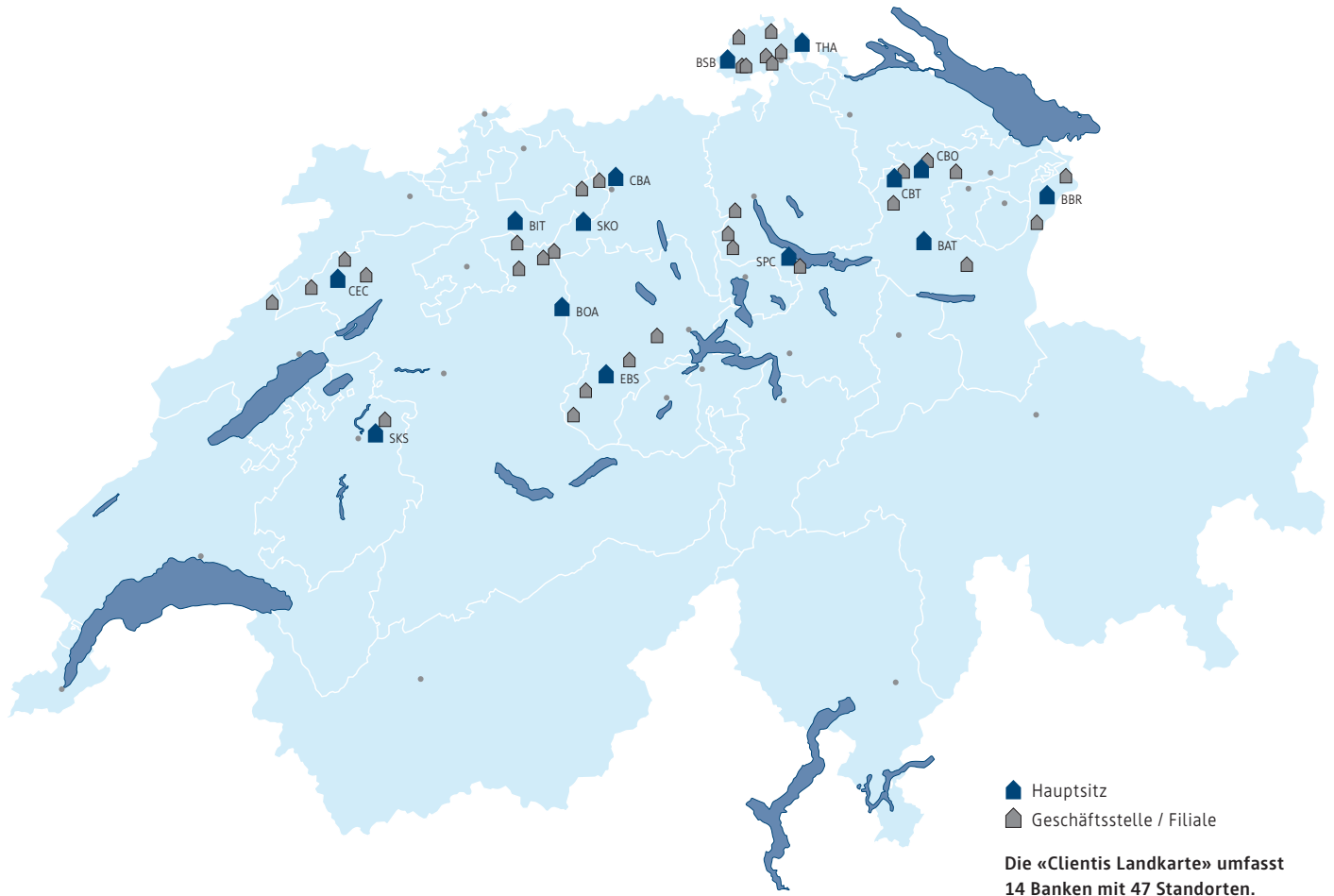
Andreas Pally
Vorsitzender
der Geschäfts-
leitung

Hauptsitz	Thayngen
Standorte	2
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gründung	1895
Anteil an Clientis AG	CHF 1 460 360 / 4.99%
Mitarbeitende	17.8 Vollzeitstellen

in CHF 1 000

	31.12.2023	31.12.2022	+/-
Bilanzsumme	713 366	691 970	3.1%
Betriebserfolg	10 162	9 036	12.5%
Jahresgewinn	2 000	1 800	11.1%
Eigenkapital	81 959	79 950	2.5%

Unsere Standorte



Clientis Banken

Kerngeschäfte der Clientis Banken sind Hypothekendarfinanzierungen, die grösstenteils durch Spareinlagen finanziert werden, sowie Zahlen, Anlegen und Vorsorgen. Hauptkundengruppen sind Privatpersonen, KMU und Institutionen.

Charakteristisch für die Clientis Banken sind die regionale Verankerung mit der ausgesprochenen Kundennähe und die Flexibilität mit den Entscheidungszentren vor Ort. Dies ermöglicht effiziente und lösungsorientierte Beratungen. Kundengelder werden in der eigenen Region verwendet.

Von den Kunden besonders geschätzt werden die Verlässlichkeit, das seriöse, überschaubare und transparente Bankgeschäft sowie die solide, nachhaltige Entwicklung. Die Clientis Banken betreiben eine umsichtige Risikopolitik und verfügen über traditionell überdurchschnittlich starke Eigenmittel. Sie sind dem wirtschaftlichen Vorkommen der jeweiligen Region und der eigenen Bank, nicht aber der Gewinnmaximierung verpflichtet.

Einmaliges Geschäftsmodell

Das Clientis Geschäftsmodell ist in der Schweizer Bankenbranche einmalig. Die Clientis Banken sind mit der eigenen Rechtsform (Aktiengesellschaft, Genossenschaft oder Gemeindeinstitut) und den Organen vor Ort selbstständig. Über die Clientis AG arbeiten sie in mehreren Bereichen zusammen, u.a. in der Refinanzierung, IT, Marketing und Compliance. Die Banken können sich dadurch auf den Markt und die Kunden konzentrieren, fördern so das Wachstum und steigern die Wettbewerbsfähigkeit. Davon profitieren Kunden und Eigenkapitalgeber. Innerhalb der Gruppe profitieren die Banken von Synergien, Kostenvorteilen und Know-how-Austausch.

Die Dachmarke Clientis unterstützt den gebietsübergreifenden Marktauftritt. Kommunikation und Marktbearbeitung können so effizient aufeinander abgestimmt werden – Synergieeffekte führen zu Kosteneinsparungen.

Die Clientis Gruppe verfügt über ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz. Damit könnte eine Bank, falls sie in Schwierigkeiten geraten sollte, im Verbund aufgefangen werden. Das Netz gibt den Kunden der Clientis Banken zusätzliche Sicherheit.

Von Ferienträumen zu Traumferien? Mit dem passenden Reisegeld.

Setzen wir uns zusammen.



Clientis

Ihre Bank

Transparenz auf allen Stufen

Corporate Governance

1. Gruppenstruktur und Aktionariat	18
2. Kapitalstruktur	19
3. Verwaltungsrat	20
4. Geschäftsleitung	26
5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	27
6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre	28
7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	28
8. Revisionsstelle	29
9. Informationspolitik	29

1 Gruppenstruktur und Aktionariat

1.1 Gruppenstruktur

Darstellung der operativen Gruppenstruktur

Clientis vereint eine Gruppe kleinerer und mittlerer Regionalbanken unter einem gemeinsamen Dach. Die Clientis Gruppe ist als Finanzgruppe gemäss Bankengesetz und Bankenverordnung konstituiert und umfasste per 31.12.2023 insgesamt 14 rechtlich selbstständige «Clientis Banken» sowie die «Clientis AG».

Die Clientis Banken behalten die strategische Verantwortung sowie die operative Geschäftsleitung vor Ort und nutzen ihre regionale Verankerung als strategischen Erfolgsfaktor.

Sie halten Anteile an der Clientis AG, dem gemeinsamen Kompetenz- und Dienstleistungszentrum mit Bankenstatus. Die Clientis Banken sind durch einen Aktionärsbindungsvertrag gebunden. Dieser kann durch Beschlüsse der Versammlung der Clientis Banken mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen abgeändert werden.

Zwischen den Clientis Banken und der Clientis AG existiert zudem ein Gesellschaftsvertrag. Er bildet die Grundlage der Finanzgruppe – der Clientis Gruppe. Die Clientis AG ist dabei Geschäftsführerin der einfachen Gesellschaft und hat als zentrale Organisation ein Weisungsrecht im Sinne des Bankengesetzes und der Bankenverordnung.

Aufgaben der Clientis AG

Im Rahmen des gruppenweiten Sicherheits- und Solidaritätsnetzes unterstützt die Clientis AG eine Clientis Bank bei der Rekapitalisierung, sollte sie in eine Schwierigkeit geraten. Die anderen Clientis Banken haben sich dazu verpflichtet, in einem solchen Fall A-fonds-perdu-Zahlungen bis 25% ihrer regulatorisch erforderlichen Eigenmittel zu leisten. Indem die Clientis Banken die Eigenmittelerfordernisse per 31.12.2023 bei weitem übertreffen, würden sie auch nach einer allfälligen Zahlung die regulatorischen Anforderungen erfüllen.

Der Zweck der Finanzgruppe besteht vor allem darin, die Wettbewerbsfähigkeit und die Refinanzierungsmöglichkeiten sowie die Kostenstruktur zu verbessern und einen gemeinsamen Marktauftritt zu ermöglichen.

Dabei versteht sich die Clientis Gruppe als offene und transparente Plattform. Das Vertragswerk und das Geschäftsmodell sind so konzipiert, dass weitere Banken beitreten bzw. bestimmte Leistungen beziehen können.

Ausserbörslich gehandelte Gesellschaften im Konsolidierungskreis

Die Clientis Banken sind als Aktiengesellschaften, Genossenschaften oder Gemeindeinstitute konstituiert.

Die Aktien der Clientis Banken und der Clientis AG sind nicht kotiert. Ausserbörslich werden bei der Berner Kantonalbank die Aktien oder Anteilscheine folgender Clientis Banken gehandelt:

Bankname	ISIN
Clientis Bank im Thal	CH0002468210
Clientis Bank Aareland	CH0010583448
Clientis Bank Oberaargau	CH0013792848
Clientis Bank Oberuzwil	CH0001336319
Clientis Bank Toggenburg	CH0010621925
Clientis Biene Bank im Rheintal	CH0018043619
Clientis BS Bank Schaffhausen	CH0009438109
Clientis EB Entlebucher Bank	CH0002046495
Clientis Sparkasse Oftringen	CH0001357000

1.2 Bedeutende Aktionäre

Das Aktienkapital der Clientis AG ist durch die Clientis Banken gezeichnet und liberriert, vgl. Übersicht auf den Seiten 11 bis 14.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Die Gesellschaften der Clientis Gruppe halten keine kapital- oder stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen, die 5% überschreiten.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der Clientis AG beträgt CHF 29 248 000, eingeteilt in 2 924 800 voll einbezahlte Namenaktien à nominal CHF 10.

Angaben zum Kapital per 31. Dezember 2023 sind im Anhang zur Jahresrechnung der Clientis AG auf Seite 82 enthalten.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Es besteht kein genehmigtes und kein bedingtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital wurde letztmals 2004 um CHF 18 044 000 erhöht, und zwar durch die Ausgabe von Namenaktien mit Nominalwert CHF 10 zum Preis von CHF 12,625. Die Veränderungen des Eigenkapitals nach der letzten Kapitalerhöhung im Jahr 2004 ergeben sich durch die Thesaurierung der Jahresgewinne sowie dem im Geschäftsjahr 2020 durchgeführten Kapitalzuschuss. Eine detaillierte Aufschlüsselung der Kapitalveränderungen im vergangenen Jahr ist aus dem «Eigenkapitalnachweis» auf Seite 72 ersichtlich.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

An der Generalversammlung der Clientis AG und an den Versammlungen der Clientis Gruppe berechtigt jede der 2 924 800 Namenaktien à nominal CHF 10 zu einer Stimme. Die Rechte aus den Aktien können nur ausgeübt werden, wenn der Aktionär im Aktienbuch eingetragen ist.

Es gibt keine Inhaber-, Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien. Die Clientis AG hat weder Partizipationsscheine noch Genussscheine ausgegeben.

2.5 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Beschränkungen der Übertragbarkeit pro Aktienkategorie unter Hinweis auf allfällige statutarische Gruppenklauseln und auf Regeln zur Gewährung von Ausnahmen

Der Verwaltungsrat kann die Eintragung als Aktionär im Aktienbuch aus folgenden Gründen verweigern:

- Wenn ein einzelner Erwerber mehr als 25% des Aktienkapitals auf sich vereint. Als ein einzelner Erwerber gelten juristische Personen und Personengesellschaften, andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die eine Umgehung der Eintragungsbeschränkung anpeilen.

- Wenn der Erwerber in einem Konkurrenzverhältnis zur effektiven Tätigkeit oder zum statutarischen Zweck der Gesellschaft steht.
- Wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.
- Wenn die Gesellschaft dem Veräusserer anbietet, die Aktien auf eigene Rechnung, für Rechnung anderer Aktionäre oder für Rechnung Dritter zum wirklichen Wert zu übernehmen. Die Gesellschaft ist dabei verpflichtet, die Aktien vorgängig den anderen Aktionären zum Erwerb anzubieten.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, Eintragungen im Aktienbuch, die unter Verwendung falscher Angaben getätigt wurden, nach Anhörung des Betroffenen rückgängig zu machen. Die Errichtung einer Nutzniessung an Aktien der Gesellschaft ist nur mit ausdrücklicher vorgängiger Zustimmung des Verwaltungsrats zulässig und kann vom Verwaltungsrat aus den oben genannten Gründen verweigert werden.

Gründe für die Gewährung von Ausnahmen im Berichtsjahr

Es wurden keine Ausnahmen von den Übertragungsbeschränkungen gewährt.

Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen unter Hinweis auf allfällige Prozentklauseln und Eintragungsvoraussetzungen

Es bestehen keine Regelungen betreffend Nominee-Eintragungen; zu beachten sind einzig die genannten Beschränkungen der Übertragbarkeit.

Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung von statutarischen Privilegien und Beschränkungen der Übertragbarkeit

Für die Aufhebung oder die Änderung der Beschränkung der Übertragbarkeit der Namenaktien ist ein Beschluss der Generalversammlung erforderlich, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen auf sich vereinigen muss.

2.6 Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandelanleihen oder Optionen ausgegeben worden.

3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der Clientis AG besteht aus mindestens sieben Mitgliedern; per 31.12.2023 gehörten ihm neun Mitglieder an (vgl. Seiten 22 bis 24). Sie alle sind Schweizer Bürger oder Bürgerin und haben ihr Domizil in der Schweiz.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Kein Mitglied des Verwaltungsrats hat in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren weder in der Clientis AG noch in einer Gruppengesellschaft der Geschäftsleitung angehört. Sie stehen in keiner wesentlichen Geschäftsverbindung mit der Clientis AG.

Mindestens ein Drittel der Verwaltungsratsmitglieder muss unabhängig sein. Vier der neun Mandate sind mit von Clientis Banken unabhängigen Personen im Sinne des FINMA-Rundschreibens 17/1 besetzt. Dies sind Prof. Dr. Sita Mazumder, Marianne Müller, Walter Häusermann und Matthias Moser. Die übrigen fünf Verwaltungsräte sind ebenfalls als Verwaltungsräte bei Clientis Banken tätig.

3.3 Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von jeweils einem Jahr gewählt.

Die Amtsdauer endet am Tag der jeweiligen ordentlichen Generalversammlung. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind wiederwählbar. Die Amtszeit eines Verwaltungsratsmitglieds endet endgültig mit dem Datum der ordentlichen Generalversammlung, die der Vollendung seines 68. Altersjahres folgt.

3.4 Interne Organisation

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er ernannt unter anderem den Präsidenten und den Vizepräsidenten sowie für die Sitzungen einen Sekretär, der weder Mitglied des Verwaltungsrats noch Aktionär sein muss.

Der Verwaltungsrat tagt, so oft es die Geschäfte erfordern. Er ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Bei Abstimmungen und Wahlen im Verwaltungsrat gilt die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Bei Zirkularbeschlüssen muss die Mehrheit aller Verwaltungsratsmitglieder zustimmen.

Im Verwaltungsrat besteht ein ständiger Strategieausschuss, welchem drei Mitglieder angehören. Der Strategieausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung der Gesamtstrategie und der Überwachung und Beurteilung der Strategieumsetzung.

Drei Mitglieder des Verwaltungsrats gehören dem Nomination and Compensation Committee (NCC) an.

Der Prüf- und Risikoausschuss setzt sich aus ebenfalls drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen, die über ausgewiesene Kenntnisse und Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen sowie im Risikomanagement verfügen.

Während der letzten drei Jahre vor ihrer Wahl dürfen der Vorsitzende und die Mitglieder des Prüf- und Risikoausschusses keine Geschäftsleitungsfunktionen in der Clientis Gruppe ausgeübt haben. Die Mehrheit der Mitglieder des Prüf- und Risikoausschusses ist unabhängig.

Der Präsident des Verwaltungsrats gehört dem Prüf- und Risikoausschuss nicht an.

Der Prüf- und Risikoausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der ihm gemäss Gesetz und Statuten übertragenen Aufgaben durch Vorbereitung von Beschlüssen und durch Beratung hauptsächlich im Zusammenhang mit

- der Überwachung und Beurteilung der Umsetzung des Gesellschaftsvertrags und des Reglements über die Gruppensteuerung
- der Überwachung und Beurteilung der Integrität der Finanzabschlüsse der Clientis AG und der Clientis Gruppe
- der Überwachung und Beurteilung des Risikomanagements
- der Überwachung und Beurteilung des internen Kontrollsystems (IKS) im Bereich der finanziellen Berichterstattung

Verwaltungsratsausschüsse per 31.12.2023

Name	Verwaltungsrat	Nomination and Compensation Committee	Prüf- und Risikoausschuss	Strategieausschuss
Christian Heydecker	• Präsident	• Vorsitz		
Dr. Daniel Heller	• Vizepräsident	•		•
Matthias Moser	•		• Vorsitz	
Walter Häusermann	•		•	
Marianne Müller	•		•	
Dr. Ralph Wyss	•			
Prof. Dr. Sita Mazumder	•	•		• Vorsitz
Daniel Dubach	•			
Werner Meyer	•			•

- der Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit der Prüfgesellschaft und der internen Revision sowie deren Zusammenwirken
- der Beurteilung des über den Bereich der finanziellen Berichterstattung hinausgehenden IKS und der internen Revision.

Arbeitsweise des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse

Im Berichtsjahr 2023 fanden folgende Sitzungen statt:

	Anzahl Sitzungen
Verwaltungsrat	10
Nomination and Compensation Committee	8
Prüf- und Risikoausschuss	7
Strategieausschuss	6

Der Verwaltungsrat hielt im Berichtsjahr an drei Sitzungen einen Strategieworkshop ab.

Der Verwaltungsrat tagt auf Einladung des Präsidenten. Ist dieser verhindert, beruft der Vizepräsident die Sitzung ein. Jedes Verwaltungsratsmitglied kann unter Angabe der Gründe eine Einberufung verlangen. Der Präsident stellt die Traktanden zusammen. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann die Aufnahme weiterer Traktanden beantragen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten jeweils vor den Sitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung der Traktanden erlauben. Eine angemessene Berichterstattung an die Verwaltungsratsmitglieder wird sichergestellt.

Die Aufgaben, Kompetenzen, Rechte und Pflichten des NCC sowie des Strategieausschusses sind je in einem separaten Reglement festgehalten. Die Sitzungen der beiden Ausschüsse werden von der Vorsitzenden, dem Vorsitzenden einberufen. Die Beschlüsse und Aufträge werden zuhänden des Verwaltungsrats protokolliert.

Die Aufgaben, Kompetenzen, Rechte und Pflichten des Prüf- und Risikoausschusses sind im Organisations- und Geschäftsreglement sowie in einem spezifischen Reglement detailliert festgelegt. Über die behandelten Geschäfte wird jeweils ein Sitzungsprotokoll zuhänden von Verwaltungsrat, Geschäftsleitung, aufsichtsrechtlicher Revisionsstelle und interner Revision erstellt. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung werden ausserdem an der nächstfolgenden Verwaltungsrats-sitzung im Rahmen eines Standardtraktandums vom Vorsitzenden des Prüf- und Risikoausschusses über alle wichtigen Angelegenheiten informiert.

3.5 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat der Clientis AG übt gemäss den geltenden Bestimmungen und dem Reglement Gruppensteuerung der Clientis Gruppe Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung der Clientis AG aus.

Er verabschiedet und überarbeitet regelmässig das Leitbild und die Strategie der Gruppe, erlässt Reglemente und legt die Organisation sowie die Risikopolitik der Gruppe fest. Der Verwaltungsrat beaufsichtigt und kontrolliert die mit der Geschäftsführung betrauten Personen. Im Übrigen nimmt er die ihm vom Gesetz (Art. 716a OR) zugewiesenen Aufgaben wahr.

Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat, Vorsitzendem der Geschäftsleitung und Geschäftsleitung der Clientis AG ist in den Statuten, dem Organisations- und Geschäftsreglement, dem Reglement Gruppensteuerung und der Kompetenzordnung der Clientis AG detailliert festgelegt. Darauf gestützt hat der Verwaltungsrat folgende wesentliche Aufgaben an den Vorsitzenden der Geschäftsleitung oder die Geschäftsleitung der Clientis AG delegiert:

- Operative Geschäftstätigkeit der Clientis AG gemäss Vorgaben des Verwaltungsrats
- Antragstellung an Verwaltungsrat und Verwaltungsratspräsidenten in sämtlichen Geschäften, die in die Kompetenz dieser Organe fallen
- Ausführung der vom Verwaltungsrat gefassten Beschlüsse
- Entscheid über Kredit- und Eigengeschäfte gemäss Kompetenzordnung

Gemeinsam bzw. in Absprache mit dem Präsidenten des Verwaltungsrats:

- Vertretung der Interessen der Clientis AG gegenüber Behörden, im Bankwesen und in der Öffentlichkeit.

Verwaltungsrat der Clientis AG



Christian Heydecker Präsident, Vorsitzender NCC

Zur Person: Jahrgang 1964. Schweizer. In Schaffhausen.

Im Verwaltungsrat der Clientis AG: Seit 2013.

Beruf/Ausbildungen: Selbstständiger Rechtsanwalt. Studium Rechtswissenschaften Universität Zürich, lic. iur., Trainee-Programm für Hochschulabsolventen Credit Suisse.

Werdegang: Seit 2000 Partner bei Heydecker Tektas Rechtsanwälte. 1995 bis 1999 Rechtsanwalt im Advokaturbüro Spahn. 1993 bis 1995 Gerichtsschreiber am Kantonsgericht Schaffhausen.

Mandate: Verwaltungsratspräsident folgender Unternehmen: Clientis BS Bank Schaffhausen, KSS Sport- und Freizeitanlagen Schaffhausen.

Verwaltungsrat folgender Unternehmen: Verband Schweizer Regionalbanken, Kientzler (Schweiz), Waldmann Holding. Mitglied im Beirat kantonaler Steuerexperten VPAG. Mitglied Kantonsrat Schaffhausen (FDP).



Dr. Daniel Heller Vizepräsident

Zur Person: Jahrgang 1959. Schweizer. In Erlinsbach.

Im Verwaltungsrat der Clientis AG: Seit 2009.

Beruf/Ausbildungen: Studium Allgemeine Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte sowie Politikwissenschaften Universität Zürich, Dr. phil. I.; Weiterbildungsaufenthalt bei Capitol Associates, Washington DC / USA (Governmental Relations, Public Affairs).

Werdegang: Seit 2004 Partner bei Team Farner, Head Startup Desk und Vizepräsident Verwaltungsrat (bis GV 2023). 1990 bis 2003 Berater, Mitglied der Geschäftsleitung, Direktor Dr. Rudolf Farner Public Relations. 1988 bis 1989 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Stab Operative Schulung, Gruppe für Generalstabsdienste. 1986 bis 1987 Assistent am Archiv für Zeitgeschichte, ETH Zürich.

Mandate: Verwaltungsratspräsident folgender Unternehmen: Clientis Bank Aareland, Reuss Private und Reuss Private Group; Klinik, Pflegezentrum und Gruppe Barmelweid; Kantonsspital Baden; Cybera Global (Switzerland). Vorstandsmitglied Genossenschaft Soliswiss. Advisory Board Member verschiedener Startups.



Daniel Dubach

Zur Person: Jahrgang 1965. Schweizer. In Obfelden.

Im Verwaltungsrat der Clientis AG: Seit 2016.

Beruf/Ausbildungen: Studium der Volks- und Betriebswirtschaft Universität Bern, lic. rer. pol., Weiterbildung zum Eidg. dipl. Finanz- und Anlageexperte AZEK.

Werdegang: Seit 2011 selbstständiger Unternehmer, Dubach Advisory. 1998 bis 2011 Chief Investment Officer bei Avadis Vorsorge. 1995 bis 1998 Finanzredaktor bei Wirtschaftswochenzeitung Cash. 1990 bis 1995 Verschiedene Funktionen im Bankgeschäft – u.a. Asset Liability Management, Handelsabteilung Zins- und Währungsprodukte – bei Schweizerischer Volksbank und Schweizerischer Bankgesellschaft.

Mandate: Verwaltungsratsvizepräsident Clientis Sparcassa 1816.

Diverse Mandate in Stiftungsräten und Anlagekommissionen der Personalvorsorge 2. Säule sowie bei weiteren institutionellen Anlegern.



Walter Häusermann

Zur Person: Jahrgang 1965. Schweizer. In Schaffhausen

Im Verwaltungsrat der Clientis AG: Seit 2013.

Beruf/Ausbildungen: Unternehmer. Master of Science in Finance and Accounting, London School of Economics, lic. phil. hist., Universität Bern.

Werdegang: Seit 2010 Präsident und Geschäftsführer FJD Feine Juwelen Distribution. Seit 2003 Managing Director Häusermann Taskmanagement. 2000 bis 2002 Finanzdirektor Expo.02. 1994 bis 2000 Leiter Finanzcontrolling Swatch Group / Senior Consultant bei Hayek Engineering. 1991 bis 1994 Investment Banking bei der Credit Suisse.

Mandate: Verwaltungsrat folgender kotierter Unternehmen: Nebag, Elma Electronics. Weitere Mandate in nicht kotierten Gesellschaften.



Prof. Dr. Sita Mazumder Vorsitzende Strategiausschuss

Zur Person: Jahrgang 1970. Schweizerin. In Niederneunforn.

Im Verwaltungsrat der Clientis AG: Seit 2017.

Beruf/Ausbildungen: Professorin für Wirtschaft und Informatik am Departement Informatik, Hochschule Luzern, Unternehmerin, Studium und Doktorat Wirtschaftswissenschaften, Universität Zürich, Studium Informatik-Ingenieurwissenschaften, ETH Zürich.

Werdegang: Seit 2016 Professorin für Wirtschaft und Informatik am Departement Informatik, Hochschule Luzern. Seit 2016 Gastprofessorin an der Luxembourg School of Business. Seit 2005 Inhaberin PURPLE Consult. 2005 bis 2016 Professorin für Wirtschaft am Departement Wirtschaft, Hochschule Luzern. 2004 Projektleiterin Eidgenössische Bankenkommision (heutige FINMA). 2000 bis 2004 (Senior) Researcher Swiss Banking Institute, Universität Zürich. 1994 bis 1999 Projektleiterin bei SBG/UBS.

Mandate: Verwaltungsrätin bei Hiltl, Helsana. Aufsichtsrätin bei Josef Manner & Comp., Palfinger. Beirätin Thomberg Gruppe. Mitglied der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom).



Werner Meyer

Zur Person: Jahrgang 1965. Schweizer. In Langenthal.

Im Verwaltungsrat der Clientis AG: Seit 2019.

Beruf/Ausbildungen: Selbstständiger Rechtsanwalt, Studium Rechtswissenschaften Universität Bern.

Werdegang: Seit 2005 Partner bei lafranchi meyer Anwälte, Bern und Langenthal.

Mandate: Verwaltungsratspräsident folgender Unternehmen: Clientis Bank Oberaargau, Wohnbaugesellschaft Langeten. Verwaltungsrat folgender Unternehmen: Ducksch Anliker Architekten, Ducksch Anliker Holding, Altes Tramdepot Brauerei Restaurant, TECH Herzogenbuchsee, IB Langenthal, Renet Haslibrunnen, Vorstand / Kassier Wirtschaftsverband Oberaargau WVO.



Matthias Moser Vorsitzender Prüf- und Risikoausschuss

Zur Person: Jahrgang 1963. Schweizer. In Frick.

Im Verwaltungsrat der Clientis AG: Seit 2014.

Beruf/Ausbildungen: Selbstständiger Unternehmensfinanzberater. Bankkaufmann. International Banking Business School New York.

Werdegang: Seit 2013 Inhaber Matt Moser Unternehmensfinanz-Beratung. 1984 bis 2012 Credit Suisse, verschiedene Führungsfunktionen in der Schweiz und den USA.

Mandate: Verwaltungsrat folgender Unternehmen: Lenzhof, Fehlmann, Max Urech, Investerra.



Marianne Müller

Zur Person: Jahrgang 1966. Schweizerin. In Dinhard.

Im Verwaltungsrat der Clientis AG: Seit 2022.

Beruf/Ausbildungen: Dipl. Wirtschaftsprüferin Schweiz & Liechtenstein, Certified IFRS Accountant (Controller Academy), Betriebsökonomin.

Werdegang: 2019 bis 2023 Director bei der SWA Swiss Auditors AG, Pfäffikon. 2011 bis 2019 Director und später Partner Financial Services bei der KPMG AG, Zürich. 1999 bis 2011 Diverse Funktionen, zuletzt Executive Director Financial Services bei Ernst & Young AG, Zürich (2001 bis 2003 in Luxemburg).

Mandate: Verwaltungsrätin folgender Unternehmen: IHAG Privatbank AG, Zürich. Bank Frick & Co. AG, Balzers FL. Mitgliedschaft bei der Gesellschaft Schweiz-Liechtenstein. Nivalion AG, Steinhausen.



Dr. Ralph Wyss

Zur Person: Jahrgang 1966. Schweizer. In Reichenburg.

Im Verwaltungsrat der Clientis AG: Seit 2014.

Beruf/Ausbildungen: Dr. iur. Fürsprecher. Universität Bern.

Werdegang: Seit 2015 Partner bei Deloitte. 2001 bis 2015 selbstständiger Rechtsanwalt in Zürich. 1993 bis 2000 Rechtsanwalt in Anwaltskanzleien und Führungspositionen bei PwC und Vontobel-Gruppe. Co-Autor Kommentar zum Geldwäschereigesetz.

Geschäftsleitung der Clientis AG



Matthias Liechi CEO

Zur Person: Jahrgang 1976. Schweizer. In Burgistein.

In der Geschäftsleitung der Clientis AG: Seit 2018.

Beruf/Ausbildungen: Lic. oec. HSG, Universität St. Gallen.

Werdegang: 2018 bis 2021 COO der Clientis AG. 2013 bis 2018 Swisscom, Director und Geschäftsleitungsmitglied Swisscom Banking Provider. 2009 bis 2013 Entris Banking, Direktor. 2005 bis 2009 Mitglied der Geschäftsleitung bei einer Regionalbank.

Mandate: Verwaltungsrat bei folgenden Unternehmen: Entris Banking, Entris Holding.



Kurt Wyss COO

Zur Person: Jahrgang 1967. Schweizer. In Uttigen.

In der Geschäftsleitung der Clientis AG: Seit 2021.

Beruf/Ausbildungen: Dipl. Projektmanager NDS HF

Werdegang: 2019 bis 2021 Leiter IT-Banksysteme, Clientis AG. 2016 bis 2019 Senior Projektmanager bei Swisscom Schweiz AG. 2011 bis 2015 Leiter Business Standard & Roadmap bei Swisscom Banking Provider AG. 2006 bis 2011 Portfolio Manager Entris Banking, Mitglied der Direktion.

CFO: Die Funktion des CFO wurde ad interim durch den CEO Matthias Liechi geführt. Mit Christian Egli konnte die Stelle per 1. Januar 2024 neu besetzt werden. Er bringt grosse Erfahrung im Finanzmanagement mit, über 25 Jahre war er bei der Credit Suisse tätig.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente

Informationsfluss

Der Verwaltungsrat wird an seinen Sitzungen jeweils durch den Vorsitzenden der Geschäftsleitung der Clientis AG über aktuelle Entwicklungen informiert.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten quartalsweise die wesentlichen Informationen über die Finanz-, Ertrags- und Risikolage der Clientis AG und der Gruppe sowie über die Entwicklung der Mitgliedschaftsbedingungen bzw. über das Sicherheits- und Solidaritätsnetz der Clientis Gruppe.

Über den Stand und die Entwicklung der einzelnen delegierten Verantwortungsbereiche lässt sich der Verwaltungsrat in regelmässigen Abständen in Kenntnis setzen. Die Verwaltungsräte können jederzeit die zur Erfüllung ihrer Funktion nötigen zusätzlichen Informationen einfordern.

Risikomanagement

Das Risikomanagement der Finanzgruppe ist der Risikolage und der Strategie angepasst. Es stützt sich auf die Strukturen sowie das Tätigkeitsgebiet der einzelnen Banken und erfolgt daher grundsätzlich zweistufig.

Die Basis bildet das Risikomanagement der Clientis AG und der einzelnen Clientis Banken, wobei deren Verwaltungsrat und Geschäftsleitung für ein zweckmässiges und zuverlässiges Risikomanagement im Bereich der Kredit- und Liquiditätsrisiken sowie der Markt- und der operationellen Risiken verantwortlich sind.

Übergreifend findet ein Risikomanagement auf Stufe Finanzgruppe statt, welches durch die Clientis AG ausgeübt wird und im Einklang mit der übergeordneten Strategie der Finanzgruppe steht. Mit einem umfassenden IKS zuhanden der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats erfolgt eine strukturierte und integrale Rapportierung.

Das Gruppen-Treasury bewirtschaftet laufend die Positionen der Clientis AG auf Basis der durch den Verwaltungsrat gesetzten Kredit-, Liquiditäts- und Sensitivitätslimiten und informiert diesen regelmässig über die Risikosituation der Clientis AG.

In der Finanzgruppe wird das risikoadäquate Verhalten der Clientis Banken durch die laufende Überwachung der Mitgliedschaftsbedingungen wie folgt sichergestellt: Die quartalsweise Beurteilung der Clientis Banken auf Basis der spezifischen quantitativen und qualitativen Kriterien des Sicherheits- und Solidaritätsnetzes gewährleistet einen zeitnahen Einblick in die Risikosituation der Mitgliedsbanken. Damit können allfällige Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt werden.

Die mit dem Risikomanagement betrauten Personen haben Zugang zu allen notwendigen Informationen und Dokumentationen. In Fällen von neu aufgetretenen Risikofällen werden der Risiko-

prozess sowie die Information auf die neuen Bedürfnisse angepasst.

Weitergehende Angaben zum Risikomanagement werden im Anhang, Ziff. 3, erläutert.

Weitere Informationen

Über ausserordentliche Vorkommnisse wird der Verwaltungsrat laufend informiert. Im Übrigen pflegt der Verwaltungsrat den regelmässigen Gedankenaustausch mit den Führungskräften der Clientis Gruppe.

4 Geschäftsleitung

4.1 Führungsgrundsätze

Die Finanzgruppe ist auf dem Grundsatz der subsidiären Führung aufgebaut. Dabei liegt die Beratungs- und Entscheidungskompetenz im Einzelgeschäft bei der jeweiligen Clientis Bank.

Die Geschäftsleitung der Clientis AG trägt die Verantwortung für die Umsetzung der Rahmenstrategie, die zentrale Unterstützungs- und Transaktionskompetenz und die Risikoüberwachung bzw. die Einhaltung der Mitgliedschaftsbedingungen.

4.2 Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der Clientis AG mit Sitz in Bern besteht grundsätzlich aus drei Mitgliedern (vgl. Seite 25). Im Berichtsjahr führte Matthias Liechti, CEO, die Tätigkeit des CFO ad interim bis Ende Dezember 2023 aus. Ab 1.1.2024 übernimmt Christian Egli die Position als neuer CFO der Clientis AG.

Kein Geschäftsleitungsmitglied ist zuvor für eine Gesellschaft der Clientis Gruppe tätig gewesen.

4.3 Managementverträge

Die Clientis AG hat keine Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb der Clientis Gruppe abgeschlossen.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben Anspruch auf Ersatz ihrer im Interesse der Clientis Gruppe aufgewendeten Auslagen sowie auf eine ihrer Tätigkeit und ihrer Verantwortung entsprechenden Entschädigung, die der Verwaltungsrat gemäss Statuten selbst festlegt.

Das Entschädigungskonzept wurde überarbeitet und sieht nun nur noch ein Basishonorar sowie Zulagen für besondere Funktionen vor.

Der Lohn der Mitglieder der Geschäftsleitung der Clientis AG richtet sich nach dem Marktwert der Position sowie der entsprechenden Funktion und wird durch das NCC festgelegt. Das Bonus-system wurde für die Mitarbeitenden inklusive Geschäftsleitung per 1.10.2023 abgeschafft.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung beziehen keine Honorare und Saläre darüber hinaus.

Es bestehen derzeit keine Beteiligungsprogramme für amtierende Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung. Sie sind auch nicht im Besitz von Aktien oder Optionen der Clientis AG oder haben entsprechende Ansprüche darauf.

5.2 Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Im Berichtsjahr sind der Clientis AG weder durch ein Mitglied des Verwaltungsrats noch durch eine einem Mitglied des Verwaltungsrats nahestehende Person zusätzliche Honorare und Vergütungen in grösserem Ausmass in Rechnung gestellt worden.

5.3 Organgeschäfte

Die Clientis Banken gewährten per 31. Dezember 2023 den Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung der Clientis AG bzw. diesen nahestehenden Personen Darlehen, Vorschüsse und Kredite im Gesamtbetrag von CHF 7,030 Mio. und gingen Verpflichtungen von CHF 2,639 Mio. ein.

Die Mitarbeitenden der Clientis AG erhalten bei den Clientis Banken in der Regel eine Reduktion des Zinssatzes auf Hypothekarfinanzierungen von bis zu 0.5%.

Die Clientis AG selbst gewährt keine Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitarbeitenden und Verwaltungsräte.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Stimmberechtigt sind alle Aktionäre, die im Aktienregister der Clientis AG mit Stimmrecht eingetragen sind (vgl. Ziff. 2.4). Es bestehen keine statutarischen Stimmrechtsbeschränkungen.

Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch einen anderen teilnehmenden und im Aktienbuch eingetragenen Aktionär vertreten lassen. Über die Anerkennung von Vollmachten entscheiden die anwesenden Mitglieder des Verwaltungsrats.

Nicht persönlich teilnehmende Aktionäre können zu jedem Verhandlungsgegenstand Weisungen erteilen.

6.2 Statutarische Quoren

Jede Namenaktie berechtigt zur Abgabe einer Stimme. An der Generalversammlung werden Aktionärsbeschlüsse mit dem einfachen Mehr der vertretenen Stimmen gefällt. Die gleichen Bestimmungen gelten für die Wahl von Verwaltungsratsmitgliedern und für die Ernennung der Revisionsstelle bzw. des Gruppenprüfers.

Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Folgende Beschlüsse der Generalversammlung bedürfen zu ihrer Gültigkeit mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen:

- Änderung des Gesellschaftszwecks
- Einführung von Stimmrechtsaktien
- Beschränkung oder Erleichterung der Übertragbarkeit von Namenaktien
- Genehmigte oder bedingte Kapitalerhöhung
- Kapitalerhöhung aus Eigenkapital, gegen Sacheinlage oder zwecks Sachübernahme und Gewährung von besonderen Vorteilen
- Einschränkung oder Aufhebung des Bezugsrechts
- Verlegung des Sitzes der Gesellschaft
- Auflösung der Gesellschaft ohne Liquidation oder durch Fusion

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung findet innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Die Einberufung erfolgt mindestens 20 Tage vor der Versammlung mit einfacher Briefpost.

Ausserordentliche Generalversammlungen werden nach Bedarf einberufen. Eine Generalversammlung kann auch von Aktionären oder Aktionärsgruppen, die mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, verlangt werden.

6.4 Traktandierung

Der Verwaltungsrat traktandiert die Verhandlungsgegenstände. Aktionäre, die einzeln oder zusammen Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 Mio. vertreten, können bis spätestens 50 Kalendertage vor der Generalversammlung unter Angabe der Anträge schriftlich die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen.

Über Anträge, die erst an der Generalversammlung gestellt werden und sich nicht auf eines der angekündigten Traktanden beziehen, können unter Vorbehalt der gesetzlichen Ausnahmen keine Beschlüsse gefasst werden.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Das Aktienregister bleibt während der 20 Tage vor der Generalversammlung für Eintragungen gesperrt. Aktionäre, die vor dieser Frist mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen sind, werden zur Versammlung eingeladen und gelten als zur Stimmabgabe legitimiert.

Trifft das Eintragungsgesuch eines Aktionärs nach dem Versand der Einladung aber vor der Schliessung des Aktienregisters bei der Clientis AG ein, wird die Einladung nachgeliefert. Es sind keine Regeln für die Gewährung von Ausnahmen vorgesehen.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend Opting out bzw. Opting up.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Für den Fall, dass ein Mehrheitsaktionär die Kontrolle über die Clientis AG übernimmt, bestehen keine besonderen vertraglichen Vereinbarungen zum Schutz der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung der Clientis AG oder anderer Kadermitarbeitenden.

8 Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG, Bern, ist seit der Generalversammlung 2003 Revisionsstelle der Clientis AG und der Clientis Gruppe. Die Revisionsstelle wird jeweils an der Generalversammlung für ein Jahr gewählt. Der leitende Revisor, Philippe Bingert, ist seit Mai 2018 für das Mandat verantwortlich.

8.2 Revisionshonorar

Für die Prüfung der Gruppenrechnung und des Jahresabschlusses der Clientis Gruppe inkl. aufsichtsrechtlicher Prüfungen durch PricewaterhouseCoopers als externe aufsichtsrechtliche Revisionsstelle wurden im Berichtsjahr CHF 1,031 Mio. verbucht.

Die interne Revisionsstelle Grant Thornton AG erbrachte Leistungen im Gegenwert von CHF 0,510 Mio.

8.3 Zusätzliche Honorare

Für weitere revisionsnahe Dienstleistungen entrichtete die Clientis Gruppe CHF 0,064 Mio. an PricewaterhouseCoopers.

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Der Prüf- und Risikoausschuss beurteilt jährlich Leistung, Qualifikation, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle, des Gruppenprüfers sowie der internen Revision. Ferner analysiert er jedes Jahr den Umfang der externen und der internen Revision, die Revisionspläne und die relevanten Abläufe.

Die Revisionsergebnisse werden jeweils mit den Prüfern besprochen. Der Prüf- und Risikoausschuss entscheidet über die Beauftragung der Revisionsstelle ausserhalb des ordentlichen Revisionsmandats. Der direkte Zugang der externen Revision zum Prüf- und Risikoausschuss bzw. zum Verwaltungsrat ist jederzeit gewährleistet.

9 Informationspolitik

Die Clientis Gruppe pflegt eine offene, aktive Kommunikation gegenüber Eigenkapitalgebern, Kapitalmarkt, Mitarbeitenden und Öffentlichkeit. Aktuelle Informationen sowie ausserordentliche Ereignisse werden zielgruppen- und termingerecht über verschiedene Kommunikationskanäle publiziert. Wichtigste Informationsinstrumente sind das Internet (www.clientis.ch), der Geschäftsbericht und die Jahresmedienkonferenz.

Die Aktionäre erhalten zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung den Geschäftsbericht der Clientis Gruppe inkl. des statutarischen Abschlusses der Clientis AG.

Digital Banking – überall und wann Sie wollen.

Setzen wir uns online zusammen.



Clientis

Ihre Bank

Deutliche Gewinnsteigerung dank kontinuierlichem Wachstum im Kerngeschäft

Konsolidierte Jahresrechnung

Konsolidierte Bilanz	32
Konsolidierte Erfolgsrechnung	33
Geldflussrechnung	34
Eigenkapitalnachweis	35
Anhang	36
Bericht der Revisionsstelle	61
Offenlegung Gruppe	66

Konsolidierte Bilanz

in CHF 1 000

	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Aktiven			
Flüssige Mittel	8.11	1 303 713	1 360 735
Forderungen gegenüber Banken	8.11	159 977	175 806
Forderungen gegenüber Kunden	8.2/8.11	636 927	620 822
Hypothekarforderungen	8.2/8.11	11 185 481	10 745 021
Handelsgeschäft	8.3	649	784
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8.4	5 737	14 787
Finanzanlagen	8.5/8.11	527 847	461 893
Aktive Rechnungsabgrenzungen		9 508	5 808
Nicht konsolidierte Beteiligungen	8.6/8.7/8.11	31 650	30 407
Sachanlagen	8.8	240 462	242 693
Immaterielle Werte	8.9	6 624	8 298
Sonstige Aktiven	8.10	20 293	13 355
Total Aktiven		14 128 868	13 680 409
Total nachrangige Forderungen		6 168	7 064
• davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		6 168	7 064
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		163 392	131 271
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	8.1	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		9 465 150	9 412 622
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8.4	15 586	13 354
Kassenobligationen		446 431	302 054
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	8.14	2 579 800	2 439 400
Passive Rechnungsabgrenzungen		48 961	40 963
Sonstige Passiven	8.10	19 590	9 727
Rückstellungen	8.15	66 841	67 350
Gesellschaftskapital		78 048	75 869
Kapitalreserve		332 900	335 547
Gewinnreserve		850 989	795 990
Eigene Kapitalanteile	8.17	-8 374	-7 682
Gruppengewinn		69 554	63 944
Total Passiven		14 128 868	13 680 409
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1 000

	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Eventualverpflichtungen	8.2/9.1	58 566	57 072
Unwiderrufliche Zusagen	8.2	307 298	342 585
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	8.2	22 335	21 825

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in CHF 1 000

	Anhang	2023	2022
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	10.1	209 753	146 110
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		40	44
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		5 379	3 182
Zinsaufwand	10.1	-56 623	-8 853
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		158 549	140 483
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		1 687	3 118
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		160 236	143 601
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		12 850	13 145
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		918	848
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		11 577	10 860
Kommissionsaufwand		-1 483	-1 973
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		23 862	22 880
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		6 282	6 598
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		0	220
Beteiligungsertrag		2 569	3 811
• davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen		2 569	3 811
Liegenschaftenerfolg		8 269	7 916
Anderer ordentlicher Ertrag		2 918	4 060
Anderer ordentlicher Aufwand		-36	-774
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		13 720	15 233
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	10.2	-64 248	-61 393
Sachaufwand	10.3	-43 714	-40 090
Subtotal Geschäftsaufwand		-107 962	-101 483
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-15 184	-14 614
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-474	-91
Geschäftserfolg		80 480	72 124
Ausserordentlicher Ertrag	10.4	214	2 675
Ausserordentlicher Aufwand	10.4	0	0
Steuern	10.5	-11 140	-10 855
Gruppengewinn		69 554	63 944

Geldflussrechnung

in CHF 1 000

	2023			2022		
	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Saldo	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Saldo
Gruppengewinn	69 554	0		63 944	0	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	15 184	0		14 614	0	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	425	934		924	298	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	1 365	2 824		1 743	4 495	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	3 700		0	1 695	
Passive Rechnungsabgrenzungen	7 998	0		0	2 349	
Gewinnausschüttung Vorjahr	0	11 386		0	11 404	
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	94 526	18 844	75 682	81 225	20 241	60 984
Gesellschaftskapital	2 179	0		318	0	
Verbuchungen über die Reserven	0	0		0	0	
Veränderung eigener Beteiligungstitel	7 665	7 993		8 289	6 740	
Eigenkapitaltransaktionskosten / Steuereffekt	0	570		0	509	
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	9 844	8 563	1 281	8 607	7 249	1 358
Nicht konsolidierte Beteiligungen	0	1 243		0	4 309	
Liegenschaften	0	6 825		4 270	21 748	
Übrige Sachanlagen	0	1 777		0	2 319	
Immaterielle Werte	0	2 677		0	4 366	
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten	0	12 522	-12 522	4 270	32 742	-28 472
Verpflichtungen gegenüber Banken	32 121	0		0	362 976	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0		0	160 000	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	52 528	0		0	44 066	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 232	0		9 011	0	
Kassenobligationen	144 377	0		70 954	0	
Anleihen	0	0		0	253 905	
Pfandbriefdarlehen	140 400	0		162 900	0	
Sonstige Verpflichtungen	9 863	0		1 368	0	
Forderungen gegenüber Banken	15 829	0		0	31 842	
Forderungen gegenüber Kunden	0	14 756		0	36 935	
Hypothekarforderungen	0	440 350		0	587 615	
Handelsgeschäft	135	0		0	71	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9 050	0		0	11 669	
Finanzanlagen	0	65 954		0	23 548	
Sonstige Forderungen	0	6 938		0	1 228	
Geldfluss aus dem Bankgeschäft	406 535	527 998	-121 463	244 233	1 513 855	-1 269 622
Veränderung Fonds Liquidität						
Flüssige Mittel	57 022	0		1 235 752	0	
Veränderung Fonds Liquidität	57 022	0	57 022	1 235 752	0	1 235 752
Total Geldzufluss	567 927			1 574 087		
Total Geldabfluss		567 927	0		1 574 087	0

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1 000

	2023					
	Gesellschaftskapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Eigene Kapitalanteile	Gruppen-gewinn	Total
Eigenkapital per 1.1.2023	75 869	335 547	795 990	-7 682	63 944	1 263 668
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	-2 441	0	0	-8 945	-11 386
Veränderung Gewinnreserve	0	0	54 999	0	-54 999	0
Kapitalerhöhungen / Kapitalherabsetzungen*	2 179	0	0	0	0	2 179
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	-7 993	0	-7 993
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	7 665	0	7 665
Erfolg aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	364	0	-364	0	0
Eigenkapitaltransaktionskosten / Steuereffekt	0	-570	0	0	0	-570
Gruppengewinn	0	0	0	0	69 554	69 554
Eigenkapital per 31.12.2023	78 048	332 900	850 989	-8 374	69 554	1 323 117

* Clientis Bank Thur, Netto-Genossenschaftskapitalerhöhung aus Ausgabe und Rücknahme von Genossenschaftsanteilscheinen 2,179 Mio.

Damit die Clientis AG im Sinne des Gesellschaftsvertrags der Clientis Gruppe ihren Verpflichtungen gegenüber den Gläubigern der Clientis Banken nachkommen kann und gleichzeitig die Kapitalmarktfähigkeit jederzeit gesichert bleibt, haften die 14 Clientis Banken subsidiär bis maximal 25 Prozent ihrer jeweiligen bankengesetzlich erforderlichen Eigenmittel.

Indem die Clientis Banken die Eigenmittelerfordernisse per 31.12.2023 bei weitem übertreffen, würden sie auch nach einer allfälligen solchen Zahlung die regulatorischen Anforderungen erfüllen. Im Weiteren wird auf die Ausführungen zum Sicherheits- und Solidaritätsnetz im Kapitel «Corporate Governance» (Seite 18) verwiesen.

Anhang

Erläuterungen zum konsolidierten Jahresabschluss der Clientis Gruppe

1 Unsere Gruppe

Die Clientis Gruppe vereint 14 selbstständige Regionalbanken in einem Vertragskonzern. Dieser bildet ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz zum Schutz der Gläubiger. Geschäftsführerin ist die von den Mitgliedsbanken gehaltene Clientis AG. Diese ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Bern.

Die Clientis Banken bieten Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Finanzieren, Zahlen, Sparen, Anlegen und Vorsorgen. Das Angebot richtet sich primär an Privatpersonen, KMU und Institutionen.

Die Clientis Banken sind in statutarisch festgelegten, überschaubaren Geschäftsgebieten in der Deutsch- und der Westschweiz tätig. Die ausgeliehenen Gelder sind zum überwiegenden Teil in Wohnbauten investiert.

Dank der Zusammenarbeit profitieren die Clientis Banken von Synergien im Backoffice, von Kostenvorteilen durch Volumenbündelung in der IT und im Zahlungsverkehr, von der Entlastung bei Regulierungsaufgaben sowie vom gruppeninternen Know-how-Austausch. Der Auftritt als Gruppe am Kapitalmarkt erschliesst ihnen günstige Refinanzierungsquellen.

Insgesamt steigern die Clientis Banken mit ihrer Wachstumsstrategie und dem gemeinsamen Marktauftritt ihre Attraktivität für Kunden, Mitarbeitende, Eigenkapitalgeber und die Öffentlichkeit.

Gemäss FINMA-Verfügung sind die einzelnen Clientis Banken von der Erfüllung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften (ohne Mindestreserven) befreit. Diesbezügliche Vorschriften werden von der Clientis AG auf konsolidierter Basis erfüllt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Clientis Gruppe

2.1 Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem

Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen der Clientis AG und den Vorgaben der Clientis Gruppe.

2.2 Grundsätze zur Konsolidierung

Die Clientis AG erstellt einen konsolidierten Abschluss, der die Clientis Gruppe zusammenfasst. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Clientis Gruppe nach dem True-and-Fair-View-Prinzip vermittelt wird.

Die Clientis Gruppe ist als einfache Gesellschaft konzipiert, deren Geschäftsführung der Clientis AG obliegt. Die Clientis Banken sind die Eigentümerinnen der Clientis AG. Diese hält ihrerseits keine Beteiligungen an den Mitgliedsbanken. Die Konsolidierung bezweckt, die Jahresrechnungen der Clientis Banken und der Clientis AG einheitlich darzustellen. Das Gesellschaftskapital in der konsolidierten Jahresrechnung ist damit die Summe der Gesellschaftskapitalien aller Clientis Banken.

Der Konsolidierungskreis geht aus der Zusammenstellung auf Seite 83 des vorliegenden Geschäftsberichts hervor. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine Änderungen. Der konsolidierte Abschluss umfasst alle Unternehmen, welche die Gruppengesellschaften im Sinne von Art. 34, Abs. 3 BankV kontrollieren. Beteiligungen an Unternehmen, die für die finanzielle Berichterstattung oder die Risikolage unwesentlich sind, oder Beteiligungen, die zwar wesentlich sind, aber ohne strategische Bedeutung übernommen wurden und innert 12 Monaten wieder veräussert oder liquidiert werden, werden nicht konsolidiert. Die nicht konsolidierten Beteiligungen, inklusive Begründungen, gehen aus der Zusammenstellung auf Seite 51 hervor.

Die für die Konsolidierung verwendeten Abschlüsse der Gruppengesellschaften entsprechen den einheitlichen Grundsätzen der Gruppe. Alle voll konsolidierten Gesellschaften schliessen das Geschäftsjahr am 31. Dezember ab.

Die Aktiven und Passiven, die Ausserbilanzgeschäfte sowie der Aufwand und Ertrag der Gruppengesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode.

Gruppeninterne Aktiven, Passiven und Ausserbilanzgeschäfte sowie Aufwände und Erträge aus gruppeninternen Transaktionen werden eliminiert, ebenso der darauf erzielte interne Erfolg.

Die Geldflussrechnung wird auf Basis der konsolidierten Bilanz und der konsolidierten Erfolgsrechnung sowie der relevanten Tabellen im Anhang erstellt.

Neu aufgenommene Gesellschaften werden ab jenem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die vorge-

sehene Kontrolle auf die Gruppe übergeht. Gesellschaften, die aus der Gruppe ausscheiden, sind bis zum vertraglich festgelegten Austrittszeitpunkt in der konsolidierten Rechnungslegung enthalten. Vorübergehend gehaltene und zum Zweck der Wiederveräußerung in naher Zukunft erworbene Gesellschaften sind unter den Finanzanlagen bilanziert.

2.3 Allgemeine Grundsätze

Sämtliche Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

2.4 Erfassung und Bilanzierung

Die Gruppe erfasst sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlussstag in der konsolidierten Rechnungslegung und berücksichtigt sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag zu Wiederbeschaffungswerten unter den Positionen «Positive» resp. «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

2.5 Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Die Fremdwährungspositionen wurden zu folgenden Kursen bewertet:

Währung	31.12.2023	31.12.2022
USD	0.8366	0.9254
EUR	0.9269	0.9873
GBP	1.0673	1.1138

2.6 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

2.7 Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

2.8 Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

2.9 Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

2.10 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen künftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertberichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis, und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Für die Risikovorsorge der nicht gefährdeten Forderungen nimmt die Gruppe das Wahlrecht gem. Art. 25, Abs. 3, RelV-FINMA in Anspruch und bildet Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz, und die Wertminderung wird ebenfalls mit Wertberichtigungen abgedeckt. Bei einzelnen Banken werden mittels höherer Risikozuschläge den speziellen regionalen Risiken Rechnung getragen.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise einbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Freigewordene Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden erfolgswirksam aufgelöst.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

2.11 Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

2.12 Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützt sich die Gruppe grundsätzlich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis oder einen aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelten Preis.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreibt die Gruppe der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

2.13 Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo, je nach abgesichertem Grundgeschäft, entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsände-

rungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der «Accrual Methode» ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines Zinsabsicherungsgeschäftes, dessen Erfolg nach der Accrual Methode ermittelt wurde, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts abgegrenzt.

Die im aktiven und passiven Bilanzgeschäft auftretenden Zinsrisiken in Fremdwährungen werden mittels Devisenswaps abgedeckt. Der Erfolg aus diesen Transaktionen stellt betriebswirtschaftlich einen Zinserfolg dar. Dementsprechend erfolgt die Verbuchung im dazugehörigen Zinsaufwand bzw. Zinsertrag.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandelt die Gruppe im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

2.14 Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung bzw. Verpflichtungen aus Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung

Finanzinstrumente können in Übereinstimmung mit den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken sowie den gruppeninternen Vorgaben zum Fair Value bewertet werden.

Bewertungsveränderungen sowie etwaige Zinsabgrenzungen von Finanzinstrumenten, die mittels Fair-Value-Option zum Fair Value bewertet werden, werden in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Sind die Bedingungen für eine Bewertung zum Fair Value ausserhalb des Handelsgeschäfts nicht mehr erfüllt, ist die Bewertung zum Fair Value aufzuheben.

2.15 Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über

die Restlaufzeit in der Bilanzposition bis zur Endfälligkeit des Geschäfts abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem Strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

2.16 Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die nicht konsolidierten Beteiligungen, inklusive Begründungen, gehen aus der Zusammenstellung auf Seite 51 hervor.

Als Beteiligungen gelten die im Eigentum der Gruppengesellschaften befindlichen Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Unternehmen, über die ein bedeutender Einfluss ausgeübt werden kann, ohne dass eine Kontrolle vorliegt, werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein bedeutender Einfluss wird namentlich bei einer Beteiligung ab 20% am stimmberechtigten Kapital angenommen.

Als Ausnahme werden Beteiligungen der Clientis Gruppe zum Anschaffungswert bewertet, wenn der Betrag von Kapital und Gewinn des zu berücksichtigenden Equity-Anteils unwesentlich ist und der Einfluss auf die Leitung unbedeutend ist.

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

2.17 Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien beträgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer
Bankgebäude und andere Liegenschaften	30–40 Jahre
IT und Telekommunikation	2–5 Jahre
Mobilien und technische Anlagen	2–5 Jahre
Software	2–4 Jahre
Land	keine Abschreibung

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

2.18 Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Gruppe messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Im Fall einer Akquisition von Geschäftsteilen und Unternehmen werden die übernommenen Aktiven und Passiven zu ihrem aktuellen Wert bewertet. Wenn im Rahmen dieses Bewertungsprozesses die Kosten der Akquisition höher sind als die Netto-Aktiven, gilt die Differenz als Goodwill, der in der Position «Immaterielle Werte» aktiviert wird. Für Mittelabflüsse, die im Zusammenhang mit der Kontrollübernahme zu erwarten sind, werden Verpflichtungen (Position «Sonstige Passiven») erfasst. Sie sind entsprechend dem Mittelabfluss zweckkonform aufzulösen. Ein allfällig übrig bleibender Badwill, der einem effektiv günstigen Erwerb entspricht (echter «Lucky Buy»), wird sofort über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» vereinnahmt.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die künftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten beträgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer
Goodwill	5 Jahre
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	2–5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

2.19 Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

2.20 Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgrenzt («Accrual Methode»).

2.21 Leasinggeschäfte

Operatives Leasing: Bank als Leasingnehmerin

Im Rahmen eines operativen Leasings von der Bank genutzte Objekte werden nicht aktiviert. Die

Leasingaufwände werden der Position «Sachaufwand» belastet.

2.22 Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» bzw. «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen (Art 28, Abs. 1 RelV-FINMA) vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Bezüglich Rückstellungen für latente Steuern wird auf das Kapitel «Steuern» verwiesen.

Freigewordene Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

2.23 Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Gruppe sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an denen die Gruppengesellschaften angeschlossen sind.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen (inklusive Arbeitgeberbeitragsreserven) wird aktiviert.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung in der Position «Personalaufwand» verbucht.

2.24 Steuern

Laufende Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Steuern

Die Buchwerte, die von den steuerrechtlich massgebenden Werten abweichen (Bewertungsdifferenzen), werden systematisch ermittelt. Darauf werden latente Steuereffekte berücksichtigt und in der Position «Rückstellungen» verbucht. Die jährliche Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen. Der latente Ertragssteuereffekt bzw. die jeweilige Veränderung gegenüber dem Vorjahr wird über die Position «Steuern» verbucht.

Aktive latente Ertragssteuern auf zeitlich befristeten Differenzen sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen werden unter der Position «Sonstige Aktiven» bilanziert. Allfällige nicht aktivierte Steueransprüche werden im Anhang unter den Eventualforderungen offengelegt.

2.25 Reserven

Die in den Abschlüssen der Gruppengesellschaften ausgewiesenen «Reserven für allgemeine Bankrisiken» werden im konsolidierten Abschluss innerhalb der Gewinnreserve bzw. die Veränderung in diesem Geschäftsjahr im Gruppengewinn/-verlust ausgewiesen.

2.26 Transaktionen mit Beteiligten

Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte werden zum Fair Value erfasst.

2.27 Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen der Gruppengesellschaften werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen. Der Kauf eigener Kapitalanteile der Gruppengesellschaften wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile der Gruppengesellschaften erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Fall einer Veräusserung eigener Kapitalanteile der Gruppengesellschaften wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zuflie-

senden Mitteln und dem Buchwert der Position «Kapitalreserve» gutgeschrieben bzw. belastet. Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen der Gruppengesellschaften wird ebenfalls in der Position «Kapitalreserve» verbucht.

2.28 Eigenkapitaltransaktionskosten

Eigenkapitaltransaktionskosten werden, soweit sie aus einer Beschaffung (Kapitalerhöhung, Verkauf eigener Kapitalanteile) oder Rückzahlung (Kapitalherabsetzung, Kauf eigener Kapitalanteile) von Eigenkapital resultieren, nach Abzug der damit zusammenhängenden Ertragssteuern als Reduktion der Position «Kapitalreserve» erfasst.

2.29 Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

2.30 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze bleiben im Vergleich mit dem Geschäftsjahr 2022 unverändert gültig.

3 Risikomanagement

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken, der Kreditrisiken und der IT-/Cyber Risiken

3.1 Grundlagen des Risikomanagements

Gemäss Clientis Gesellschaftsvertrag erlässt die Clientis AG aufgrund der gesetzlichen Vorschriften eine einheitliche Risiko-, Finanz- und Kreditpolitik sowie detaillierte Vorgaben zum Risikomanagementprozess. Diese Regelungen werden in einem Rahmenkonzept zum Risikomanagement zusammengefasst und bilden die Basis für das Risikomanagement der einzelnen Banken sowie der Clientis Gruppe.

Es umfasst die Erkennung, Bewertung, Überwachung und Bewirtschaftung aller aus dem Geschäft erwachsenden Risiken.

Ziel des Risikomanagements ist es, negative Auswirkungen von Risiken auf die Erträge zu begrenzen, geeignete Massnahmen zu definieren, die Clientis Gruppe vor hohen, ausserordentlichen Verlusten zu schützen sowie die Reputation der Gruppe zu wahren und zu fördern. Verantwortlich für die Einhaltung des Risikomanagements ist der Verwaltungsrat der jeweiligen Bank.

3.2 Risikostrategische Ausrichtung

Die Clientis Gruppe verfolgt zur Sicherstellung der eigenen Mittel und der langfristigen Überlebensfähigkeit ein ausgewogenes Verhältnis von Risiko und Ertrag sowie die Erhaltung einer erstklassigen Reputation.

3.3 Geschäftsfelder

Bilanzgeschäft

Die dominierende Ertragsquelle ist das Zinsdifferenzgeschäft. Die Haupttätigkeit liegt dabei im klassischen Hypothekargeschäft, das durch Kundengelder, Pfandbriefdarlehen und die Aufnahme von Geldern am Geld- und Kapitalmarkt finanziert wird.

Die Kundengelder, einschliesslich Kassenobligationen, machten per Ende Berichtsjahr 70% der Bilanzsumme aus. Bei den Kundenausleihungen entfielen 96% auf grundpfandgedeckte Engagements, was die Positionierung als Hypothekarinstitute unterstreicht.

Von den Blankoausleihungen und Ausleihungen mit anderer Deckung, die einen geringen Stellenwert haben, machen die auf Blankobasis gewährten Ausleihungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften einen wesentlichen Teil aus.

Das Interbankengeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich zur Liquiditätssteuerung betrieben. Die Clientis Banken sind Mitglieder der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und können so Pfandbriefdarlehen beanspruchen.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Durch einen gesamtheitlichen Beratungsansatz wird das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft weiter ausgebaut.

Handelsgeschäft

Das Handelsgeschäft umfasst die Erträge aus dem Kunden- und Eigenhandel (Devisen, fremde Sorten, Edelmetalle, Wertschriften), wobei Letzterem eine sehr kleine Bedeutung zukommt, was auch an der unbedeutenden Risikoposition in der Bilanz ersichtlich ist.

Übrige Geschäftsfelder

Die Finanzanlagen bestehen zum grossen Teil aus festverzinslichen Wertpapieren, welche zu Liquiditäts- und Anlagezwecken gehalten werden. Diese sind mehrheitlich notenbankfähig und dienen der Aufrechterhaltung der Liquidität mittels Repo-Geschäften. Weitere Anlagen sind Beteiligungen und Liegenschaften zu Renditezwecken.

3.4 Risikoprofil der Clientis Banken

Das Geschäftsmodell ist unter den Clientis Banken homogen und ein typisches Retailgeschäft. Es wird über klar getrennte Standardprozesse abgewickelt. Die Clientis Banken sind nicht börsenkotiert, führen keine wesentlichen Handelsbestände, haben lediglich einen eingeschränkten Handel mit bank-

eigenen Titeln, sind stark fokussiert auf standardisierte Geschäftsfelder und hatten in der Vergangenheit keine nennenswerten Vorfälle oder Verluste zu verzeichnen.

3.5 Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess definiert, wer bei der Bewirtschaftung von Risiken welche Verantwortung hat. Im Rahmenkonzept sind die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung der einzelnen Organe und Funktionen im gesamten Risikomanagementprozess geregelt.

Den verschiedenen Hierarchiestufen vom Verwaltungsrat bis zu den einzelnen Mitarbeitenden werden adäquate Hilfsmittel zur Verfügung gestellt. In einer Jahresplanung werden die verschiedenen Aktivitäten des Risikomanagements geplant und zeitlich aufeinander abgestimmt.

Das Reporting der einzelnen Risiken gewährleistet, dass die relevanten Informationen für die Entscheidungsträger jederzeit zur Verfügung stehen. Dieser Regelkreis stellt sicher, dass Risiken identifiziert, gemessen und bewertet werden.

Mit der Bewirtschaftung der Risiken wird kontrolliert, dass Risiken nur im Rahmen der Risikobereitschaft und in der Erwartung von angemessenen Erträgen eingegangen werden.

Risikobewertung

Der Prüf- und Risikoausschuss und der Verwaltungsrat haben sich mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Clientis Gruppe ausgesetzt ist. Es sind dies strategische Risiken, Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, rechtliche und operationelle Risiken und Resilienz sowie Cyber-Risiken.

Grundlagen für die Bewertung bildeten

- für die strategischen Risiken: jährlicher VR-Strategieworkshop, jährliche Risikoeinschätzung
- für die Kreditrisiken: die Auswertungen über die Rating-Verteilung, Entwicklung der hypothekarisch gedeckten Kredite über Norm sowie ETP (Exceptions to Policy)
- für die Marktrisiken: die Auswertung der über die im Vorjahr durchschnittlich gehaltenen Positionen und die Value-at-Risk-Berechnungen (inkl. Back-Testing und Stressszenarien)
- für die rechtlichen Risiken: jährliche Risikoeinschätzung
- für die operationellen Risiken: das bankinterne Risikoinventar mit Angaben zur Eintretenswahrscheinlichkeit und zu den geschätzten finanziellen Auswirkungen inklusive Ausweis der Risiken mit weitreichender Tragweite
- für die operationelle Resilienz: Definition und Überwachung der kritischen Funktionen und Unterbrechungstoleranzen zur Stärkung der betrieblichen Widerstandsfähigkeit.
- für die Cyber-Risiken: jährliche IT-Risikoanalyse inkl. Bedrohungs- und Auswirkungsanalyse

In die Beurteilung einbezogen wurden zudem die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen, die internen Kontrollen inklusive deren Berichtswesen sowie Erfahrungen aus vergangenen Verlustereignissen und Revisionsempfehlungen. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt.

Risikokontrolle

Für die wesentlichen Risikokategorien werden Verlust- und Volumenlimiten gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Die Clientis AG stellt den Banken Instrumente für die Überwachung der Limiten zur Verfügung.

3.6 Risikobereiche

Kreditrisiken

Die Clientis Banken sind vor allem im Hypothekengeschäft tätig und somit dem Kreditrisiko ausgesetzt. Nachstehend werden die wichtigsten Grundsätze des Kreditrisikomanagements erläutert.

Das Kreditrisiko betrifft die Gefahr, dass eine Partei ihren gegenüber einer Clientis Bank eingegangenen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Die Nichterfüllung von Verpflichtungen durch einen Kunden kann für die Gruppe einen Verlust zur Folge haben. Die Clientis Banken bewirtschaften ihre Kreditrisiken selbstständig; sie verfügen dezentral über die Entscheidungskompetenz. Dadurch profitiert die Gruppe von der Nähe zu den Kunden und kann optimal vom Know-how in den regionalen Immobilienmärkten profitieren.

Die Kreditspezialisten der Banken gewährleisten die Risikoüberwachung während der ganzen Kreditdauer. Sie stützen sich auf die gruppenweiten Standards, die in der Kreditpolitik festgelegt sind, setzen ein Ratingsystem ein und suchen regelmässig den Kontakt mit den Kunden. Dabei können die Risiken schon bei der Kreditvergabe gut eingeschätzt und die in der Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste bei der Konditionengestaltung mitberücksichtigt werden. Die Wertigkeit der Sicherheiten wird regelmässig verifiziert.

Die maximale Höhe der Finanzierung richtet sich nach den bankintern festgelegten Belehnungsrichtlinien und der Tragbarkeit. Für Zweithypotheken besteht eine Amortisationspflicht.

Die gesamten Kundenausleihungen von CHF 11,8 Mrd. bestanden per Ende Berichtsjahr zu 96% aus hypothekarisch gedeckten Krediten.

Gefährdete und überfällige Forderungen

Der Nettoschuldbetrag der gefährdeten Forderungen ist im Berichtsjahr um 5,1% gesunken. Der ungesicherte Teil der gefährdeten Forderungen ist wertberichtigt. Der Nominalwert der überfälligen Forderungen betrug per Ende Berichtsjahr CHF 14,5 Mio. oder 0,1% der Ausleihungen an Kunden. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich geprüft und, soweit erforderlich, angepasst. Der Bedarf an Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken reduzierte sich im Berichtsjahr um CHF 1,8 Mio.

Klumpenrisiken

Die quartalsweise Überprüfung der Klumpenrisiken erfolgt sowohl dezentral bei den Banken als auch auf Gruppenstufe durch die Clientis AG. Auf Stufe Gruppe gibt es kein Engagement, das als Klumpenrisiko einzustufen ist.

Länderrisiken

Das Auslandsgeschäft mit kommerziellen Krediten gehört nicht zum Kerngeschäft der Clientis Banken. Im Asset and Liability Management (ALM) gibt es zur Beschränkung der Länderrisiken ein Limitensystem.

Marktrisiken

Den grössten Teil des Betriebserfolgs (Erfolg aus dem ordentlichen Bankgeschäft) erwirtschaftet die Gruppe im Zinsdifferenzgeschäft. Daher können Zinssatzänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf den Zinserfolg haben. Die Überwachung der Zinsänderungsrisiken erfolgt im Rahmen des ALM dezentral bei den Banken. Dabei nehmen die Banken Einfluss auf die Bilanzstruktur und sichern Risiken mittels Hedge-Instrumenten ab. Die Clientis AG hat für die Überwachung der Risiken ein Limitensystem mit Kennzahlen definiert, nach denen die Zinsrisiken gruppenweit einheitlich gemessen und überwacht werden. Sie steht den Banken mit Expertenwissen zur Seite. Neben der Zinssensitivität des Eigenkapitals wird auf Stufe Bank wie auch auf Stufe Gruppe der Value at Risk für das Zinsrisiko überwacht. Das Kennzahlensystem erlaubt es, die Zinsrisiken ebenfalls auf Stufe Gruppe zu überwachen. Die Clientis AG hat einerseits Zugriff auf alle Daten im Rahmen des ALM und konsolidiert andererseits die Daten der Banken. Dadurch stehen sämtliche Kennzahlen auf Gruppenstufe zur Verfügung.

Sobald eine Bank einen Frühwarnindikator überschreitet, werden Massnahmen definiert, damit es zu keiner Limitenverletzung kommt. Das ALM-Reporting erlaubt zudem, negative Entwicklungen frühzeitig einzuschätzen, um bei Bedarf rechtzeitig Massnahmen einzuleiten.

Um das Fremdwährungsrisiko zu minimieren, gilt der Grundsatz, dass Aktiven in einer Fremdwährung in derselben Währung refinanziert wer-

den. Konkret sind für die wichtigsten Fremdwährungen Positions- und Verlustlimiten festgelegt. Damit wird das Fremdwährungsrisiko stark eingeschränkt. Die Limiten werden durch die Banken überwacht. Das gesamte Volumen der Fremdwährungen ist im Vergleich zur Bilanzsumme äusserst gering.

Die Handelspositionen werden laufend überwacht, die übrigen Positionen regelmässig überprüft. Die Verantwortung für die Risiko- und Limitenkontrolle ist bei den Banken auf Stufe Geschäftsleitung detailliert geregelt und von der Verantwortung für den Handel klar getrennt. Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken wird mit dem De-Minimis-Ansatz berechnet.

Liquiditätsrisiken

Die Vorschriften zur Liquidität sind konsolidiert auf Stufe Gruppe einzuhalten. Die Einzelbanken sind von der Einhaltung befreit. Zur Sicherstellung der Liquidität der Clientis Gruppe besteht ein von der FINMA genehmigtes Konzept zur Liquiditätsüberwachung und -steuerung. Dessen Ziel ist die effiziente Bewirtschaftung der Liquidität der Clientis Gruppe.

Als gruppenweite Liquiditätsreserve hält die Clientis AG ein Obligationenportfolio. Hierzu haben die Clientis Banken Mittel an die Clientis AG transferiert. Diese werden hauptsächlich in Wertpapieren investiert, welche die strengen Qualitätsanforderungen der Schweizerischen Nationalbank für die im SIX-CHF-Repo-Markt einzusetzende Wertschriftendeckung (Collateral) erfüllen und als regulatorische Liquiditätsreserven (HQLA) qualifiziert sind.

Die Clientis AG überwacht laufend und zeitnah die Qualität des Wertschriftenportfolios. Die Liquidität der Einzelbanken sowie der Gruppe unterliegt einem monatlichen Monitoring. Bei Bedarf stehen der Clientis AG verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, um die Liquidität der Gruppe zu erhöhen: Der durch die Banken zu transferierende Anteil kann erhöht werden, womit die Kontrolle über die Liquidität von den Banken an die Clientis AG übergeht. Die Clientis AG kann auch am Geld- und Kapitalmarkt Mittel aufnehmen und diese den Banken in den von ihnen gewünschten Laufzeiten zur Verfügung stellen.

Operationelle Risiken

Art. 89 der Eigenmittelverordnung (ERV) lautet: «Mit operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten bezeichnet, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten (...).»

Ein abgestimmtes Weisungswesen mit Reglementen, Weisungen und Leitfäden steuert die internen Prozesse, das interne Kontrollsystem und Aufsichtsmassnahmen und trägt so zur Reduktion

der operationellen Risiken bei. Die Führungskontrolle ist integrierender Bestandteil des Kontrollsystems. Anlässlich einer jährlichen Risikoeinschätzung werden die operationellen Risiken nach Ursachen- und Auswirkungsklassen kategorisiert und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihr Schadensausmass hin bewertet. Aufgrund der Bewertung werden Massnahmen ergriffen, um die Risiken zu vermeiden, zu vermindern oder zu überwälzen. Dabei werden auch Risiken mit weitreichender Tragweite eruiert und anschliessend im Prozess intensiver und eingehender überwacht.

Zusätzlich wird das Einhalten der Musterprozesse sowie der Weisungen und Reglemente stichprobenweise durch die interne Revision geprüft. Die Bankapplikationen und die damit verbundenen Abwicklungsprozesse sind grösstenteils gruppenweit standardisiert. Unter Berücksichtigung von Kosten und Nutzen werden laufend organisatorische und andere Anpassungen zur Risikominderung vorgenommen.

Die Überwachung der operationellen Risiken erfolgt anhand einer Schadensdatenbank sowie eines internen Reportings, welches regelmässig der Geschäftsleitung, dem Prüf- und Risikoausschuss sowie dem Gesamtverwaltungsrat zur Kenntnis vorgelegt wird.

Das Eigenmittelerfordernis für die operationellen Risiken wird gemäss dem Basisindikatoransatz berechnet.

Operationelle Resilienz

Im Berichtsjahr wurden die kritischen Funktionen und die entsprechenden Unterbrechungstoleranzen mit dem Verwaltungsrat ermittelt und festgelegt. Jährlich werden die kritischen Funktionen, die kritischen Prozesse und Ressourcen mit dem Verwaltungsrat überprüft und anhand von Szenarien die Unterbrechungstoleranzen beurteilt und bei Bedarf angepasst. Zudem wurden diese Prozessschritte in das bestehende Berichtswesen an die verschiedenen Gremien integriert.

IT-/Cyber-Risiken

Für die Überwachung von IT- und Cyber-Risiken wurde ein IT-Risikomanagementkonzept ausgearbeitet und für die laufende Überwachung dieser Risiken ein Chief Information Security Officer (CISO) eingesetzt. Die Tätigkeiten im IT-Risikomanagement basieren auf dem generellen Risikomanagementprozess und beinhalten ebenfalls die laufende Überwachung der IT-Provider. Zur Bestimmung der Risikoexposition und der mitigierenden Massnahmen wird jährlich eine umfangreiche IT-Risikoanalyse mit Einbezug verschiedener Stakeholder durchgeführt. Zudem wird regelmässig eine umfassende IT-Security-Überprüfung (z.B. «Attack Simulation») durchgeführt.

Compliance und rechtliche Risiken

Unter dem Begriff Compliance wird die Beachtung aller massgeblichen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sowie internen Vorgaben verstanden, um rechtliche und regulatorische Risiken frühzeitig zu erkennen, zu minimieren und eine einwandfreie Geschäftsführung sicherzustellen. Die Compliance-Organisation ist sowohl in den einzelnen Clientis Banken als auch in der Clientis AG verankert.

Der Bereich Legal & Compliance der Clientis AG rapportiert die wesentlichen Compliance- und Rechtsrisiken quartalsweise der Geschäftsleitung und dem Prüf- und Risikoausschuss der Clientis AG. Einmal jährlich werden diese Risiken zusammen mit dem aktualisierten Compliance-Risikoprofil und dem daraus abgeleiteten risikoorientierten Tätigkeitsplan gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/1 dem Verwaltungsrat vorgelegt. Der Bereich unterstützt alle Mitarbeitenden der Clientis Banken in rechtlichen und regulatorischen Fragen und bewirtschaftet die rechtlichen und regulatorischen Risiken aktiv.

Der Bereich Legal & Compliance ist weiter bestrebt, durch eine aktive Überwachung der rechtlichen und regulatorischen Vorgaben sowie eine zeitgerechte Umsetzung in den internen Weisungen und Prozessen die Compliance- und Rechtsrisiken weiter zu minimieren. Bei Bedarf werden die Massnahmen mit IT-Mitteln unterstützt. Zudem wird substantiell in die Ausbildung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden und Organe der Banken investiert.

Obwohl die Clientis Banken fast ausschliesslich im Inland tätig sind, müssen die rechtlichen und regulatorischen Vorgaben beim Erbringen von grenzüberschreitenden Finanzdienstleistungen und bei internationalen und nationalen Steuerfragen erfüllt werden. In diesem Zusammenhang verfolgen die Clientis Banken konsequent den Ansatz der passiven Dienstleistungserbringung, wonach einerseits alle Aktivitäten vom ausländischen Kunden ausgehen müssen und andererseits alle rechtlich relevanten Handlungen innerhalb der Schweiz vollzogen werden.

Diesen Risiken tritt der Bereich Legal & Compliance durch proaktive Überwachung der Rechts- und Regulierungsentwicklungen, Implementierung der Vorgaben über Projekte und regelmässige Schulungen der Bankmitarbeitenden entgegen.

Eigenmittelvorschriften «Basel III»

Die Clientis Gruppe ermittelt die erforderlichen Eigenmittel für Kreditrisiken und überwacht deren Einhaltung nach dem internationalen Standardansatz (SA-BIZ). Für die operationellen Risiken wird der Basisindikatoransatz angewendet.

4 Ausfallrisiken

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

4.1 Einleitung

Unsere Gruppe wird von der FINMA der Aufsichtskategorie 4 zugeteilt. Somit ist unsere Gruppe gem. Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Clientis Banken haben beschlossen, diese Wertberichtigungen gem. Art. 25, Abs. 3, RelV-FINMA als Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden. Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken werden auf den Bilanzpositionen «Forderungen gegenüber Kunden» und «Hypothekarforderungen» gebildet.

4.2 Messung und Bewirtschaftung der Ausfallrisiken

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stufen die Clientis Banken ihre Kredite in ein Kunden-Rating-System ein. Dazu wird das Rating-System «CreditMaster» verwendet. Das Kunden-Rating-System umfasst insgesamt zwölf Rating-Klassen. Die Rating-Klassen unterteilen sich wie folgt:

- Rating-Klassen 1 bis 6: Der Schuldendienst wird geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.
- Rating-Klassen 7 bis 10: Forderungen mit erhöhter Risikoexposition. Es werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet, siehe Kapitel 4.4
- Rating-Klassen 11 und 12: Gefährdete Forderungen. Es werden Einzelwertberichtigungen gebildet, siehe Kapitel 4.3

4.3 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken von gefährdeten Forderungen

Forderungen der Rating-Klassen 11 und 12 gelten als gefährdet, das heisst, es ist unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen künftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

4.4 Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken

Bei Forderungen der Rating-Klassen 7 bis 10 besteht ein erhöhtes inhärentes Risiko, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Die Risikobeträge entsprechen den unter Berücksichtigung der Sicherheiten ermittelten Blankoanteilen je Kreditposition. Abhängig von der jeweiligen Ratingklasse und der Kundeneinteilung (private bzw. kommerzielle Kunden) werden Wertberichtigungssätze zwischen 0% und 75% angewendet.

4.5 Kreditlimiten

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken die Option gemäss FINMA-RS 2020/1, Rz 16-20 in Anspruch genommen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freiverdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

4.6 Vereinnahmung Zinsen und Kommissionen

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

4.7 Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften

Für die Bildung der Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

4.8 Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden.

Unsere Gruppe evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will.

Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 2% der Position «Total Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode» im Eigenkapitalnachweis übersteigt.

Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet.

4.9 Unterdeckung und Wiederaufbau

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt. Per Bilanzstichtag bestehen keine Unterdeckungen

5 Bewertung der Deckungen

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Die Bewertungen der Objekte bei hypothekarisch gedeckten Krediten erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte sowie der Objektarten. Die Beurteilung von selbst genutztem Wohneigentum basiert in der Regel auf dem hedonischen Bewertungsmodell. Eine Liegenschaft wird dabei mit tausenden, in den vergangenen Monaten gehandelten Objekten verglichen und der Preis statistisch ermittelt.

Bei Renditeliegenschaften wird der Immobilienwert in der Regel anhand eines Kapitalisierungsmodells bestimmt. Dabei werden die nachhal-

tigen Mieteinnahmen aus dem Objekt einbezogen, und daraus wird wiederum der Ertragswert als massgebliche Grösse ermittelt.

Sofern die Fortführung des Kreditengagements nicht mehr gegeben ist, erfolgt die Bewertung der Liegenschaft zum Liquidationswert. Als Behlungsbasis wendet die Clientis den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

6 Derivative Finanzinstrumente

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Die Clientis Banken können im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Clientis Banken sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Die Clientis Banken können derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von den Clientis Banken im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der periodisch stattfindenden ALM-Sitzungen der Clientis Banken entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien werden beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte dokumentiert. Mindestens an jedem Bilanzstichtag wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung überprüft. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und die Differenz mit den Absicherungszielen abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, dem sich die Gruppe aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

7 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Clientis Gruppe per 31. Dezember 2023 haben.

8 Informationen zur Bilanz

8.1 Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

	31.12.2023	31.12.2022
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften*	0	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	0	0

* vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

8.2 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

8.2.1 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1 000

		Deckungsart			
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		153 563	266 036	235 647	655 246
Hypothekarforderungen					
• Wohnliegenschaften		9 549 689	0	10 077	9 559 766
• Büro- und Geschäftshäuser		84 007	0	118	84 125
• Gewerbe und Industrie		894 232	0	7 669	901 901
• Übrige		655 611	0	1 437	657 048
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2023	11 337 102	266 036	254 948	11 858 086
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2022	10 860 875	291 061	251 044	11 402 980
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2023	11 336 615	266 035	219 758	11 822 408
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2022	10 860 090	291 061	214 692	11 365 843
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		7 427	6 804	44 335	58 566
Unwiderrufliche Zusagen		222 217	8 827	76 254	307 298
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	22 335	22 335
Total Ausserbilanz	31.12.2023	229 644	15 631	142 924	388 199
Total Ausserbilanz	31.12.2022	279 705	17 440	124 337	421 482

8.2.2 Gefährdete Forderungen

in CHF 1 000

		Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen	31.12.2023	102 776	80 379	22 397	22 397
Gefährdete Forderungen	31.12.2022	99 300	75 709	23 591	23 591

* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: Massgebend ist der tiefere der beiden Werte.

8.3 Handelsgeschäft (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

	31.12.2023	31.12.2022
Aktiven		
Handelsgeschäfte		
Schuldttitel	13	13
• davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	636	771
Total Handelsgeschäfte	649	784
Total Aktiven	649	784
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

Verpflichtungen

Wie im Vorjahr bestanden im Berichtsjahr keine Verpflichtungen aus Handelsgeschäften.

Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

Wie im Vorjahr bestanden im Berichtsjahr weder Forderungen noch Verpflichtungen.

8.4 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Swaps	0	0	0	5 367	15 256	591 000
Total Zinsinstrumente	0	0	0	5 367	15 256	591 000
Devisen/Edelmetalle						
Terminkontrakte	371	331	25 264	0	0	0
Total Devisen/Edelmetalle	371	331	25 264	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge per 31.12.2023	371	331	25 264	5 367	15 256	591 000
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt per 31.12.2023	371	331	–	5 367	15 256	–
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge per 31.12.2022	386	2 036	49 318	14 405	11 322	403 000
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt per 31.12.2022	386	2 036	–	14 405	11 322	–

in CHF 1 000

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
31.12.2023	5 737	15 586
31.12.2022	14 787	13 354

in CHF 1 000

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapierhäuser	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	0	5 501	236

8.5 Finanzanlagen

in CHF 1 000

Finanzanlagen	Buchwert			Fair Value
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Schuldtitel	512 815	448 584	505 840	428 293
• davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	512 311	448 079	505 336	427 788
• davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	504	505	504	505
Beteiligungstitel	14 543	12 852	19 578	17 051
• davon qualifizierte Beteiligungen*	305	305	305	305
Edelmetalle	289	257	406	370
Liegenschaften	200	200	200	200
Total Finanzanlagen	527 847	461 893	526 024	445 914
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	257 315	289 102	-	-

* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

in CHF 1 000

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating							
Interne Clientis Zuordnung CK1 – CK7*	CK1 und CK2	CK3	CK4	CK5	CK6	CK7	Ohne Rating
Buchwerte der Schuldtitel	277 500	83 961	12 920	900	0	0	137 534

* Die Clientis Gruppe hat eine eigene, interne Zuordnung in Bonitätsklassen erstellt. Diese ist wie folgt aufgeteilt:

CK1 = Schuldner höchster Bonität; CK2 = Sehr sichere Anlage; CK3 = Sichere Anlage; CK4 = Durchschnittlich gute Anlage; CK5 = Spekulative Anlage; CK6 = Hochspekulative Anlage; CK7 = Zahlungsausfall wahrscheinlich, Zahlungsverzug, Zahlungsausfall.

Die Bonitätsklassen entsprechen weitgehend den Ratingklassen (Rk) der Konkordanztafel FINMA (Long Term), d.h. CK1 und CK2 entsprechen der Rk 1&2, CK3 = Rk 3, CK4 = Rk 4, CK5 = Rk 5, CK6 = Rk 6, CK7 = Rk 7. Die Zuordnung der Gegenparteien stützt sich auf die Einstufung von allgemein anerkannten Ratingagenturen ab. Sofern von mehreren Ratingagenturen Ratings bekannt sind, die in der Beurteilung voneinander abweichen, wird auf das tiefste Rating abgestützt.

8.6 Beteiligungen

in CHF 1 000

Beteiligungen								2023
	Anschaffungs- wert	Bisher auf- gelaufene Wertberich- tigungen/ Wert- anpassungen	Buchwert 31.12. 2022	Um- glie- de- run- gen	Investi- tionen	Des- investi- tionen	Wert- berichti- gungen	Buchwert 31.12. 2023
Übrige Beteiligungen	32 768	-2 361	30 407	0	1 243	0	0	31 650
• mit Kurswert*	136	-13	123	0	0	0	0	123
• ohne Kurswert	32 632	-2 348	30 284	0	1 243	0	0	31 527
Total Beteiligungen	32 768	-2 361	30 407	0	1 243	0	0	31 650

* Marktwert per 31.12.2023: CHF 0.123 Mio.

8.7 Unternehmen, an denen die Gruppe eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname, Sitz	Geschäfts- tätigkeit	31.12.2023		31.12.2022	
		Gesell- schafts- kapital in CHF 1 000	Quote in %	Gesell- schafts- kapital in CHF 1 000	Quote in %
Voll konsolidierte Beteiligungen (Purchase-Methode):					
• Clientis AG, Bern	Bank	29 248	100	29 248	100
Unter den nicht konsolidierten Beteiligungen bilanziert und zum Anschaffungswert bewertet:					
• Entris Holding AG, Gümligen	Dienstleistungs- unternehmen	25 000	16.5	25 000	16.5

Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquote auch der Stimmrechtsquote entspricht. Sämtliche aufgeführten Beteiligungen befinden sich in direktem Besitz.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis entspricht den Kapitaleignern der Clientis AG. Diese sind im Anhang der Jahresrechnung der Clientis AG auf Seite 83 aufgeführt.

8.8 Sachanlagen

in CHF 1 000

Sachanlagen	2023							
	Anschaffungs- wert	Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen	Buchwert 31.12. 2022	Umglie- derungen	Inves- titionen	Desinves- titionen	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12. 2023
Immobilien								
• Bankgebäude	122 360	-62 679	59 681	0	5 630	0	-3 803	61 508
• Andere Liegenschaften	206 281	-61 959	144 322	0	1 195	0	-4 786	140 731
• Bebautes/unbebautes Land	35 120	0	35 120	0	0	0	0	35 120
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	145	-145	0	0	0	0	0	0
Übrige Sachanlagen	21 594	-18 024	3 570	0	1 777	0	-2 244	3 103
Total Sachanlagen	385 500	-142 807	242 693	0	8 602	0	-10 833	240 462

in CHF 1 000

Operatives Leasing	31.12.2023	31.12.2022
Total nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen	0	0

8.9 Immaterielle Werte

in CHF 1 000

Immaterielle Werte	2023							
	Anschaffungs- wert	Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen	Buchwert 31.12. 2022	Umglie- derungen	Investi- tionen	Desinves- titionen	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12. 2023
Übrige immaterielle Werte	31 260	-22 962	8 298	0	2 677	0	-4 351	6 624
Total immaterielle Werte	31 260	-22 962	8 298	0	2 677	0	-4 351	6 624

8.10 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1 000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Ausgleichskonto	9 750	420	40	3 004
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	2 150	2 606	0	0
Indirekte Steuern	4 761	5 534	8 029	1 739
Abrechnungskonten	619	1 240	1 248	595
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationen-anleihen	0	0	0	0
Übrige Aktiven und Passiven	3 013	3 555	10 273	4 389
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	20 293	13 355	19 590	9 727

8.11 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentums-vorbehalt

in CHF 1 000

	31.12.2023		31.12.2022	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete/abgetretene Aktiven*				
Flüssige Mittel**	36 198	0	0	0
Forderungen gegenüber Banken	10 129	9 889	231	287
Forderungen gegenüber Kunden	20 223	19 650	31 614	30 900
Hypothekarforderungen	3 214 996	2 429 800	2 920 771	2 289 400
Finanzanlagen	27 217	0	20 807	0
Nicht konsolidierte Beteiligungen	4 121	0	4 121	0
Total verpfändete/abgetretene Aktiven	3 312 884	2 459 339	2 977 544	2 320 587

* Wie im Vorjahr sind auch im Berichtsjahr keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt vorhanden.

** Von der Einzahlungsverpflichtung ggü. der Einlagensicherung von CHF 72,395 Mio., die in der Ausserbilanzposition «Unwiderrufliche Zusagen» ausgewiesen wird, ist gem. Schreiben der «esisuisse» vom 31.07.2023 die Hälfte mittels Verpfändung von flüssigen Mitteln sicherzustellen.

8.12 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Eigenkapitalinstrumente der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1 000

	31.12.2023	31.12.2022
Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	24 808	3 569
Kassenobligationen	5 200	5 200
Passive Rechnungsabgrenzungen	25	25
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	30 033	8 794

Eigenkapitalinstrumente der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

Wie im Vorjahr halten die Personalvorsorgeeinrichtungen der Gruppe keine Beteiligungspapiere an Gruppengesellschaften.

8.13 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Clientis Gruppe sind in verschiedenen Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz versichert. Die Gruppe trägt die Kosten der beruflichen Vorsorge sämtlicher Mitarbeitenden sowie deren Hinterbliebenen auf Basis der gesetzlichen Vorschriften.

Die Vorsorgeverpflichtungen sowie das der Deckung dienende Vermögen sind in rechtlich selbstständigen Stiftungen oder Sammelstiftungen von Versicherungsgesellschaften ausgegliedert. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung der Vorsorgepläne richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den Stiftungsurkunden sowie den geltenden Vorsorgereglementen.

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) betragen die Deckungsgrade bei den drei für die Gruppe bedeutendsten Pensionskassen per 31. Dezember 2022:

• Bafidia Pensionskasse, Zürich	108%
• Vorsorge FinTec, Gümligen	110%
• AXA Stiftung Berufliche Vorsorge, Winterthur	101%

Aufgrund der generellen Entwicklung der Finanzwerte im Jahr 2023 und den erhaltenen Auskünften ist per Ende 2023 mit etwas höheren Deckungsgraden zu rechnen. Die Deckungsgrade der Vorsorgeeinrichtungen per 31.12.2023 können in den Geschäftsberichten 2023 der jeweiligen Pensionskassen eingesehen werden.

Die Organe der Clientis Banken gehen davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für die Arbeitgeber entsteht. Dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Einzelne Institute der Clientis Gruppe sind – neben den ordentlichen Pensionskassen – Wohlfahrtstiftungen oder Kaderkassen angeschlossen. Diesbezüglich bestehen keine reglementarischen Verpflichtungen. Weil auch diese Mittel zu Gunsten der Versicherten eingesetzt werden sollen, ist zurzeit kein aktivierbarer wirtschaftlicher Nutzen für die Arbeitgeber erkennbar.

Vorsorgeeinrichtung mit Unterdeckung

Wie im Vorjahr weist keine Vorsorgeeinrichtung eine Unterdeckung auf, weshalb keine Clientis Bank eine wirtschaftliche Verpflichtung bilanziert hat.

in CHF 1 000

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	31.12.2023 Nominalwert	31.12.2023 Verwendungsverzicht	31.12.2023 Nettobetrag	31.12.2022 Nettobetrag	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					2023	2022
Vorsorgeeinrichtungen*	2 150	0	2 150	2 606	4	0
Total Arbeitgeberbeitragsreserven	2 150	0	2 150	2 606	4	0

* Keine Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR) in patronalen Vorsorgeeinrichtungen vorhanden, weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr.

Der Bestand an Arbeitgeberbeitragsreserven wird im Umfang des wirtschaftlichen Nutzens zum Nennwert in den sonstigen Aktiven aktiviert. Allfälliger wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtungen aus einem Vorsorgeplan werden zum Nennwert bilanziert.

Arbeitgeberbeitragsreserven mit einem bedingten Verwendungsverzicht werden zum Nennwert wertberichtigt. Per Ende 2023 bestanden keine bedingten Verwendungsverzichte.

Der Vorsorgeaufwand im Personalaufwand betrug im Berichtsjahr CHF 5,345 Mio. (Vorjahr CHF 5,163 Mio.), wovon CHF 0,909 Mio. auf Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung entfielen sowie CHF 4,436 Mio. auf Vorsorgepläne mit Überdeckung. Für die Einteilung werden die letzten testierten Abschlüsse per 31.12.2022 der Vorsorgeeinrichtungen verwendet. Der Vorsorgeaufwand entspricht den bezahlten Beiträgen für die Berichtsperiode.

8.14 Ausstehende Obligationenanleihen

in CHF 1 000

				31.12.2023
Emittent		Gewichteter Durchschnittszinssatz in %	Fälligkeiten	Betrag
Clientis AG, 19.05.2021 – 19.05.2028, Obligationenanleihe (nicht nachrangig, ohne vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeit)		0.25	2028	150 000
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich		0.82	2024–2052	2 429 800
Total				2 579 800

Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

in CHF 1 000

								31.12.2023
Emittent	2024	2025	2026	2027	2028	nach 2028	Total	
Clientis AG	0	0	0	0	150 000	0	150 000	
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	150 700	278 600	231 200	261 800	232 600	1 274 900	2 429 800	
Total	150 700	278 600	231 200	261 800	382 600	1 274 900	2 579 800	

8.15 Wertberichtigungen und Rückstellungen

in CHF 1 000

								2023
	Stand 31.12.2022	Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbu- chungen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen	Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösun- gen zu- gunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12. 2023	
Rückstellungen für latente Steuern	61 606	0	0	0	0	-423	61 183	
Rückstellungen für Ausfallrisiken	5 644	0	-511	0	215	0	5 348	
• davon Rückstellungen für wahr- scheinliche Verpflichtungen ¹⁾	3 791	0	-371	0	184	0	3 604	
• davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	1 853	0	-140	0	31	0	1 744	
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0	
Übrige Rückstellungen	100	0	0	0	210	0	310	
Total Rückstellungen	67 350	0	-511	0	425	-423	66 841	
Wertberichtigungen für Ausfall- risiken und Länderrisiken	37 137	-112	511	329	525	-2 712	35 678	
• davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	23 591	-112	1 381	249	0	-2 712	22 397	
• davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	13 546	0	-870	80	525	0	13 281	

¹⁾ gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA

8.16 Nahestehende Personen

in CHF 1 000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Organgeschäfte	7 030	7 946	2 639	3 525
Weitere nahestehende Personen	0	0	0	0

Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung, Entschädigung auf Einlagen und Kontoführung) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwen-

dung gelangen. Den Organen der Bank können branchenübliche Personalkonditionen gewährt werden.

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

8.17 Eigene Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Da die Clientis Gruppe als Vertragskonzern konstituiert ist, werden im Rahmen der Konsolidierung die Beteiligungstitel der Clientis AG eliminiert. Somit umfasst das Eigenkapital der Gruppe die Beteiligungstitel der Clientis Banken. Diese bilanzieren die eigenen Beteiligungstitel als Minusposition im Eigenkapital. Die Gesellschaftsformen der 14 Clientis Banken sowie die Werte und Kursentwicklungen der Beteiligungstitel sind sehr unterschiedlich, deshalb

wird auf eine Darstellung der Eigenkapitaltransaktionen auf Stufe Gruppe gemäss FINMA RS 20/1, Anhang 4, Anhangsposition 21, verzichtet. Diese Angaben werden in den Geschäftsberichten der Clientis Banken aufgeführt. Die Totalbeträge der Käufe resp. Verkäufe von eigenen Beteiligungstiteln sind im Eigenkapitalnachweis aufgeführt. Die Aktien der Clientis AG weisen keinen Handel auf.

8.18 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1 000

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobi- lisiert	Total
Aktivum/Finanz- instrumente								
Flüssige Mittel*	1 267 515	36 198	-	-	-	-	-	1 303 713
Forderungen gegenüber Banken	62 878	24 760	45 280	13 351	13 708	0	-	159 977
Forderungen gegenüber Kunden	7 722	216 886	34 917	39 846	244 903	92 653	-	636 927
Hypothekarforderungen	6 666	315 621	663 348	1 216 209	6 247 106	2 736 531	-	11 185 481
Handelsgeschäft	649	-	-	-	-	-	-	649
Positive Wiederbeschaf- fungswerte derivativer Finanzinstrumente	5 737	-	-	-	-	-	-	5 737
Finanzanlagen	14 203	0	7 022	46 441	296 510	163 471	200	527 847
Total Aktivum/Finanz- instrumente 31.12.2023	1 365 370	593 465	750 567	1 315 847	6 802 227	2 992 655	200	13 820 331
Total Aktivum/Finanz- instrumente 31.12.2022	1 462 606	436 569	757 231	1 295 741	6 156 957	3 270 544	200	13 379 848
Fremdkapital/Finanz- instrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	242	19 650	93 000	25 000	13 000	12 500	-	163 392
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	4 051 255	4 222 807	615 826	415 210	142 642	17 410	-	9 465 150
Negative Wiederbeschaf- fungswerte derivativer Finanzinstrumente	15 586	-	-	-	-	-	-	15 586
Kassenobligationen	-	-	13 342	52 085	327 016	53 988	-	446 431
Anleihen und Pfandbrief- darlehen	-	-	32 800	117 900	1 154 200	1 274 900	-	2 579 800
Total Fremdkapital/Finanz- instrumente 31.12.2023	4 067 083	4 242 457	754 968	610 195	1 636 858	1 358 798	0	12 670 359
Total Fremdkapital/Finanz- instrumente 31.12.2022	4 774 194	4 415 884	258 954	274 663	1 120 529	1 454 477	0	12 298 701

* Bei dem unter «Kündbar» ausgewiesenen Betrag handelt es sich um die Sicherheit zur Absicherung der Hälfte der Zahlungsverpflichtungen gegenüber esisuisse im Zusammenhang mit der Einlagensicherung.

8.19 Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland

in CHF 1 000

	31.12.2023		31.12.2022	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	1 292 964	10 749	1 348 889	11 846
Forderungen gegenüber Banken	157 735	2 242	173 339	2 467
Forderungen gegenüber Kunden	635 106	1 821	619 025	1 797
Hypothekarforderungen	11 176 646	8 835	10 734 952	10 069
Handelsgeschäft	447	202	570	214
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5 737	0	14 787	0
Finanzanlagen	403 082	124 765	394 622	67 271
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8 302	1 206	5 625	183
Nicht konsolidierte Beteiligungen	31 650	0	30 407	0
Sachanlagen	240 462	0	242 693	0
Immaterielle Werte	6 624	0	8 298	0
Sonstige Aktiven	20 293	0	13 355	0
Total Aktiven	13 979 048	149 820	13 586 562	93 847
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	163 389	3	131 266	5
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	9 268 697	196 453	9 197 369	215 253
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	15 586	0	13 354	0
Kassenobligationen	440 915	5 516	299 362	2 692
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2 579 800	0	2 439 400	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	48 961	0	40 963	0
Sonstige Passiven	19 590	0	9 727	0
Rückstellungen	66 841	0	67 350	0
Gesellschaftskapital	78 048	0	75 869	0
Kapitalreserve	332 900	0	335 547	0
Gewinnreserve	850 989	0	795 990	0
Eigene Kapitalanteile	-8 374	0	-7 682	0
Gruppengewinn	69 554	0	63 944	0
Total Passiven	13 926 896	201 972	13 462 459	217 950

Die Aufgliederung nach In- und Ausland erfolgt nach dem Domizil des Kunden mit Ausnahme der Hypothekarforderungen, bei denen der Standort des Objekts massgebend ist. Liechtenstein gilt als Ausland.

8.20 Aktiven und Passiven aufgliedert nach den für die Bank wesentlichsten Währungen

in CHF 1 000

	31.12.2023			
	CHF	EUR	USD	Übrige
Aktiven				
Flüssige Mittel	1 287 411	15 515	562	225
Forderungen gegenüber Banken	44 937	80 409	23 025	11 606
Forderungen gegenüber Kunden	635 157	1 770	0	0
Hypothekarforderungen	11 184 817	664	0	0
Handelsgeschäft	649	0	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5 737	0	0	0
Finanzanlagen	522 622	4 439	270	516
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9 493	14	1	0
Nicht konsolidierte Beteiligungen	31 650	0	0	0
Sachanlagen	240 462	0	0	0
Immaterielle Werte	6 624	0	0	0
Sonstige Aktiven	20 171	60	62	0
Total bilanzwirksame Aktiven	13 989 730	102 871	23 920	12 347
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften*	12 077	9 696	3 491	0
Total Aktiven	14 001 807	112 567	27 411	12 347
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	163 392	0	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	9 330 002	101 547	22 830	10 771
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	15 586	0	0	0
Kassenobligationen	446 431	0	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2 579 800	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	48 961	0	0	0
Sonstige Passiven	19 492	18	47	33
Rückstellungen	66 841	0	0	0
Gesellschaftskapital	78 048	0	0	0
Kapitalreserve	332 900	0	0	0
Gewinnreserve	850 989	0	0	0
Eigene Kapitalanteile	-8 374	0	0	0
Gruppengewinn	69 554	0	0	0
Total bilanzwirksame Passiven	13 993 622	101 565	22 877	10 804
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften*	11 847	9 871	3 546	0
Total Passiven	14 005 469	111 436	26 423	10 804
Netto-Position pro Währung	-3 662	1 131	988	1 543

* Die Optionen sind deltagewichtet berücksichtigt worden.

9 Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

9.1 Eventualverpflichtungen und Eventualforderungen

in CHF 1 000

	31.12.2023	31.12.2022
Eventualverpflichtungen		
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	10 773	9 178
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	24 888	25 131
Übrige Eventualverpflichtungen	22 905	22 763
Total Eventualverpflichtungen	58 566	57 072
Eventualforderungen		
Total Eventualforderungen	0	0

9.2 Treuhandgeschäfte

in CHF 1 000

	31.12.2023	31.12.2022
Treuhandgeschäfte		
Total Treuhandgeschäfte	0	0

10 Informationen zur Erfolgsrechnung

10.1 Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Negativzinsen

Im Berichtsjahr sind Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion Zinsertrag) von CHF 0,003 Mio. (Vorjahr: CHF 0,202 Mio.) sowie Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion Zinsaufwand) von CHF 0,013 Mio. (Vorjahr: CHF 6,006 Mio.) angefallen.

10.2 Personalaufwand

in CHF 1 000

	2023	2022
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	52 671	50 114
• davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	0	0
Sozialleistungen	9 945	9 706
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	-4	0
Übriger Personalaufwand	1 636	1 573
Total Personalaufwand	64 248	61 393

10.3 Sachaufwand

in CHF 1 000

	2023	2022
Raumaufwand	3 463	3 240
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	18 440	17 726
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	426	423
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	1 095	994
• davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	1 031	947
• davon für andere Dienstleistungen	64	47
Übriger Geschäftsaufwand	20 290	17 707
Total Sachaufwand	43 714	40 090

10.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände und freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

in CHF 1 000

	2023	2022
Ausserordentliche Erträge und Aufwände		
Gewinn aus Veräusserung von Sachanlagen*	212	2 115
Abgeltungen für vorzeitige Vertragsauflösungen	0	554
Übriger ausserordentlicher Ertrag	2	6
Total ausserordentlicher Ertrag	214	2 675
Übriger ausserordentlicher Aufwand	0	0
Total ausserordentlicher Aufwand	0	0

* wovon CHF 0,211 Mio. aus Verkauf von Immobilien (Vorjahr CHF 2,093 Mio.)

10.5 Laufende Steuern und latente Steuern

in CHF 1 000

	2023	2022
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	0	756
Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern	-423	0
Aufwand für laufende Ertragssteuern	11 563	10 099
Total Steueraufwand	11 140	10 855
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	13.8%	15.1%

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben.



Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Clientis AG und der mit ihr zu einem Vertragskonzern zusammengeschlossenen 14 selbständigen Regionalbanken (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2023, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 32 bis 60) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 13'231'000

Wir haben bei allen 15 vollkonsolidierten Konzerngesellschaften (Clientis AG und 14 Clientis Banken) eine Prüfung (Full Scope Audit) durchgeführt.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bewertung der Kundenausleihungen

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung	CHF 13'231'000
---	----------------

Bezugsgrösse	Konzerneigenkapital
---------------------	---------------------

Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Konzerneigenkapital, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der sich Gläubiger und Aktionäre in Bezug auf ihre Anlage hauptsächlich orientieren. Zudem handelt es sich bei den Konzerngesellschaften um lokale Finanzinstitute, deren Beteiligungspapiere an keiner Börse kotiert sind. Der Fokus der Aktionäre richtet sich auf die Sicherheit ihrer Anlage und nicht auf die Gewinnmaximierung.
--	--

Wir haben mit dem Prüf- und Risikoausschuss vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 1'323'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Der Konzern besteht aus 14 selbständigen Regionalbanken sowie der Clientis AG, dem gemeinsamen Kompetenz- und Dienstleistungszentrum mit Bankenstatus. Als Konzernprüfer prüften wir die Jahresrechnung der Clientis AG. Wir erliessen Prüfungsinstruktionen an alle 14 Clientis Banken, hatten regelmässige Kontakte mit den Prüfern der einzelnen Banken und erhielten von allen Prüfern eine Prüfungsbestätigung. Diese wurden ausgewertet. Offene Fragen haben wir mit der Konsolidierungsstelle bzw. den Prüfern der einzelnen Banken geklärt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Kundenausleihungen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Als Kundenausleihungen sind Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen in der Höhe von gesamthaft CHF 11.8 Mia., netto nach Abzug der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken von CHF 35.7 Mio., bilanziert.

Wir erachten die Bewertung der Kundenausleihungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt wegen der Höhe des Aktivums im Verhältnis zur Bilanzsumme und aufgrund der Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken.

Für die Kundenausleihungen wird anhand verschiedener Einflussfaktoren durch die Geschäftsleitungen der einzelnen Clientis Banken individuell beurteilt, ob eine negative Veränderung zu einer Wertminderung der Kundenausleihungen führt. Diese Faktoren umfassen u.a. lokale wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Kreditnehmer sowie den Wert von Sicherheiten. Insbesondere die Beurteilung der Werthaltigkeit von Sicherheiten, die nicht auf einem beobachtbaren Marktpreis basieren (z.B. Liegenschaften), unterliegt einem erheblichen Ermessensspielraum seitens der Geschäftsleitungen.

Als wichtige Schlüsselkontrolle erfolgt bei den Clientis Banken eine Überprüfung der Anzeichen für gefährdete Forderungen sowie eine Berechnung der Liquidationswerte bzw. der Wertberichtigungen.

In Bezug auf die Grundsätze der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen verweisen wir auf folgende Seiten der Konzernrechnung:

- Seite 37 (Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen sowie Wertberichtigungen für Ausfallrisiken)
- Seiten 45 und 46 (Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs)
- Seiten 46 und 47 (Bewertung der Deckungen)

Unser Prüfungsvorgehen

In erster Linie haben wir Funktionsprüfungen der internen Kontrollen im Bereich der Kundenausleihungen durchgeführt, die Schlüsselkontrollen beurteilt und stichprobenweise deren Einhaltung geprüft. Damit schafften wir eine Grundlage, um zu beurteilen, ob die Vorgaben des Verwaltungsrats eingehalten wurden.

Wir haben die Angemessenheit und auf Stichprobenbasis die Wirksamkeit folgender Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kundenausleihungen überprüft:

- *Kreditanalyse und -bewilligung*: Einhaltung Kompetenzreglement, Überprüfung der Tragbarkeitsberechnungen sowie Bewertung von Sicherheiten;
- *Kreditabwicklung*: Überprüfung der Kreditauszahlung und der Schlusskontrolle;
- *Kreditüberwachung*: Prüfung des Umgangs mit Kreditüberwachungslisten und den entsprechenden Reportings.

Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende aussagebezogenen Detailprüfungen vorgenommen:

- Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kundenausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten *Prozesse zur Identifikation der Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf* geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltete eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamten Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl. Bei unseren Beurteilungen haben wir unter anderem die von der Bank eingeholten Gutachten von Sicherheiten ohne beobachtbare Marktpreise sowie andere verfügbare Marktpreis- und Preisvergleichsinformationen verwendet.
- Wir haben zudem eine Beurteilung der *Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen* durchgeführt. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Bank gebildet wurden.
- Wir haben eine Beurteilung des Ansatzes für die Ermittlung und Bildung der *Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken* vorgenommen. Dabei haben wir die der Berechnung zugrundeliegenden Annahmen beurteilt und geprüft, ob diese stetig angewendet werden.

Die verwendeten Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine

wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit dem Prüf- und Risikoausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Prüf- und Risikoausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

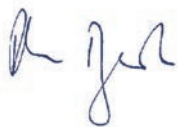
Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Prüf- und Risikoausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraumes am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Philippe Bingert
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Christian Massetti
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 11. März 2024

Offenlegung Gruppe

Auswahl der wichtigsten Kennzahlen und Angaben

Die gemäss den Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität geforderten Angaben gemäss Art. 16 ERV und FINMA-RS 2016/1 werden bis am 30.04.2024 im Internet publiziert unter: www.clientis.ch/gb

Anrechenbare und erforderliche Eigenmittel

	in CHF 1 000
Regulatorisch anrechenbare Eigenmittel	31.12.2023
Hartes Kernkapital (CET1), vor Anpassungen	1 317 959
Abzüge vom harten Kernkapital	-14 998
Total hartes Kernkapital (net CET1)	1 302 961
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	0
Ergänzungskapital (Tier 2)	13 059
Regulatorisches Kapital (net Tier 1 & net Tier 2)	1 316 020
Erforderliche Eigenmittel	
Erforderliche Eigenmittel für Kreditrisiken	463 860
Erforderliche Eigenmittel für übrige Risiken	47 880
Total erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)	511 740
Summe der risikogewichteten Positionen (Mindesteigenmittel x 12,5)	6 396 750

Kapitalquoten

	in %	
	31.12.2023	Anforderung ERV
CET1-Quote (net CET1 in % der risikogewichteten Positionen)	20.37%	8.84%
Tier 1-Quote (net Tier 1 in % der risikogewichteten Positionen)	20.37%	10.44%
Gesamteigenmittelquote (net Tier 1 & net Tier 2 in % der risikogewichteten Positionen)	20.57%	12.64%
In den Anforderungen enthaltener antizyklischer Puffer (in % der risikogewichteten Positionen)		1.44%

Weitere Kennzahlen

		31.12.2023	31.12.2022
Leverage Ratio gem. FINMA-RS 2015/3	%	9.05%	8.92%
Eigenfinanzierungsgrad*	%	9.27%	9.13%
Zinsänderungsrisiko im Bankenbuch: Marktwertveränderung des Eigenkapitals bei einer parallelen Verschiebung der Zinskurve von +1%	CHF 1 000	13 559	-9 706

* Total ausgewiesene Eigenmittel in der Bilanz (inklusive Gruppengewinn abzüglich geplante Gewinnausschüttung) in % der Bilanzsumme.

Liquidity Coverage Ratio (LCR)

	in %		in CHF 1 000
	Quote für kurzfristige Liquidität LCR	Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)	Nettomittelabfluss
Durchschnitt 1. Quartal 2023	144.81%	1 475 161	1 018 677
Durchschnitt 2. Quartal 2023	168.91%	1 448 179	857 350
Durchschnitt 3. Quartal 2023	156.64%	1 560 513	996 269
Durchschnitt 4. Quartal 2023	157.75%	1 454 749	922 207

Clientis AG

Geschäftsbericht 2023

Inhalt

Lagebericht	68
Bilanz	70
Erfolgsrechnung	71
Eigenkapitalnachweis	72
Anhang	72
Bericht der Revisionsstelle	85

Lagebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Siehe Lagebericht der Clientis Gruppe auf Seite 6.

Geschäftstätigkeit

Die Clientis AG erbringt als Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für Regionalbanken Leistungen in den drei Bereichen Finance, Operations sowie Marketing & Kommunikation.

Finance

Finance unterstützt die Banken im Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt, in der Refinanzierung, beim Risikomanagement, beim konsolidierten Abschluss sowie in den Bereichen Controlling und Compliance. Speziell fokussieren sich die Abteilungen auf folgende Schwerpunkte:

- Das Treasury der Gruppe betreibt das zentrale Liquiditätsregime, stellt die Einhaltung der qualitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement sowie der quantitativen Liquiditätshaltung sicher und ist besorgt für die laufende Einhaltung der Regularien in den Bereichen Liquiditäts- und Zinsrisiko. Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Begleitung der Clientis Banken im Prozess des Asset & Liability Managements.
- Das Rechnungswesen stellt die interne, rechnungslegungsbedingte sowie aufsichtsrechtliche Finanz-Rapportierung der Clientis AG wie auch der Clientis Gruppe sicher. Zudem werden regulatorische Neuerungen analysiert und in der Clientis Gruppe implementiert.
- Das Controlling unterstützt die Clientis AG und die Banken mit spezifischen Analysen und Berichten basierend auf der Gesamtbanksteuerungsplattform. Zudem werden diverse regulatorische Auswertungen angeboten oder auf Stufe Gruppe gleich durchgeführt.
- Das Risikomanagement gehört zu den Kernaufgaben einer Bank und beinhaltet die systematische Steuerung von sämtlichen Risiken im Rahmen der vom Verwaltungsrat definierten Risikotoleranz. Es umfasst die Identifikation, Messung, Beurteilung und Steuerung des Risikoinventars sowie die Berichterstattung. Die Clientis AG unterstützt die Banken durch ein integrales Risikomanagementtool, Prozesse, Beratung und Schulung sowie mit der Überwachung der IT-Plattformumgebung. Im Bereich IT-Risikomanagement wurde im Jahr 2023 eine umfassende «Attack Simulation» durchgeführt, um die IT-Security-Resilienz zu prüfen und Optimierungen umzusetzen.

- Die Clientis Gruppe orientiert sich bei der Umsetzung von regulatorischen Vorgaben an den Gesetzen, Standards und Prozessen des Schweizer Finanzplatzes. Legal & Compliance überwacht das regulatorische Umfeld gruppenweit und stellt die Corporate Governance auf Gruppenebene in Koordination mit der FINMA sicher. Es erfolgt eine quartalsweise Berichterstattung bezüglich Risiken und regulatorische Entwicklungen. Basierend auf der Risikoeinschätzung werden entsprechende Massnahmenpläne abgeleitet. Die Banken und die Clientis AG werden bei deren Umsetzung entsprechend unterstützt. Schwerpunkte bildeten dieses Jahr die Umsetzung des revidierten Datenschutzgesetzes (DSG) sowie der neuen Anforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit (ESG).

Operations

Im Juli wurde die Zürcher Landbank (ZLB) erfolgreich auf die Serviceplattform der Clientis umgestellt. Über einen Zeitraum von neun Monaten wurde intensiv gearbeitet, um eine reibungslose Transition auf bewährte Systeme und zusätzliche Applikationen zu gewährleisten. Die Zusammenarbeit erstreckte sich über sämtliche Unternehmensebenen und wurde in enger Kooperation mit renommierten Partnerunternehmen wie Inventx, Swisscom und Entris Banking durchgeführt.

Die schrittweise Einführung von Microsoft 365 bei allen Plattformbanken im Laufe von 2023 ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung der internen Prozesse und zur Förderung einer modernen und agilen Arbeitskultur. Zusätzlich erfolgte der Lifecycle der Hardware auf die aktuelle Infrastruktur mit dem Betriebssystem Windows 11. Vernetztes Arbeiten wird überall möglich, sämtliche Sicherheitsstandards werden dabei konsequent eingehalten. Die Banken werden weiterhin in die digitale Infrastruktur investieren, um ihren Mitarbeitenden optimale Arbeitsbedingungen zu bieten und um mit den kontinuierlichen Veränderungen in der Arbeitswelt Schritt zu halten.

Im Bereich Zahlungsverkehr steht in den nächsten Monaten die Einführung umfassender neuer Technologien an: Mit Instant Payments können die Bankkunden Überweisungen innerhalb von Sekunden empfangen (Herbst 2024) und tätigen (ab 2025) – eine Revolution im Zahlungsverkehr. Weiter wird die Einführung von bLink geprüft – einem Standard im Bereich Open Banking mit dedizierten Lösungen für KMU und Private. Clientis stellt sicher, dass die Serviceplattform jederzeit die Anforderungen an eine offene und moderne Bankenplattform erfüllt.

Marketing & Kommunikation

Das Team Marketing & Kommunikation erbringt für die Clientis Banken Leistungen in den Bereichen Marketing, Kommunikation und Weiterbildung. Die Banken können bedürfnisgerecht Dienstleistungen beziehen. Im Jahr 2023 wurden in Zusammenarbeit mit einem Netzwerk von Agenturen und Partnern zahlreiche Kampagnen und Projekte erfolgreich durchgeführt.

- Mit dem Start der Plakatkampagne im März 2023 wurde die neue Image-Kampagne «Nähe ist...» mit der Aufforderung «Setzen wir uns zusammen» lanciert. Für die umfangreiche Lancierungskampagne wurden verschiedene digitale und analoge Werbemittel entwickelt und deren Umsetzung sorgfältig geplant. Im weiteren Verlauf des Jahres wurden sämtliche Produktkampagnen ebenfalls entsprechend angepasst.
- Im Jugendmarketing myMix konnten vier Kampagnen zu den Schwerpunkten Winter, Reisen, Ausbildung und Vorsorge geplant und durchgeführt werden. Mit der Vorteilswelt myMix Goodies erhielten die jungen Kundinnen und Kunden zudem mehrmals pro Jahr Gutscheine der Valora Tochter «k kiosk», Einkaufsgutscheine bekannter Marken sowie regionale Gutscheine oder Gratiseintritte.
- Für die Online-Kommunikation von myMix wurden Erklärvideos mit Lernenden zu den Themenwelten «Budget» und «Investment» erstellt und über die verschiedenen Kanäle ausgespielt.
- Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der Clientis AG als Service-Provider und Outsourcing-Partner für kleine und mittelgrosse Banken haben wir eine Content-Strategie entworfen. Diese Strategie sieht vor, ergänzend zu unseren Community-Veranstaltungen und Newslettern, regelmässige Beiträge zu einer Vielfalt von Themen auf LinkedIn zu veröffentlichen.
- Um die Banklehre zielgruppengerecht zu präsentieren, haben wir ein frisches und innovatives Konzept eingeführt, das die Digitalisierung der Lerninhalte in den Mittelpunkt stellt. Mit den Lernenden der Banken haben wir spannende und unterhaltsame Videos produziert, die nicht nur die Vielfalt und die Vorteile der Banklehre aufzeigen, sondern auch einen modernen Einblick in den Alltag und die Zukunftsperspektiven im Bankwesen bieten.

Finanzbericht

Die Clientis AG bietet optimale Voraussetzungen für die Clientis Finanzgruppe. Sie stellt für alle Kundenbanken marktkonforme Service-Dienstleistungen zur Verfügung.

Erträge

Der «Andere ordentliche Ertrag» betrug im Berichtsjahr CHF 9,9 Mio. und hat sich zum Vorjahr um 3% bzw. um CHF 0,3 Mio. erhöht. Darin enthalten sind die Beiträge der Clientis Banken an die zentralen Betriebskosten sowie die Erträge von Clientis Banken und Dritten aus Service Level Agreements, weiteren Eigenleistungen, Compliance-Dienstleistungen und Weiterverrechnung von Drittleistungen.

Im Zinsengeschäft konnten mit dem Kauf von neuen Finanzanlagen und Zinsswaps die höheren Refinanzierungskosten auf der zentralen Liquidität wie auch die auslaufenden Obligationenpositionen kompensiert werden. Auch im neuen Zinsumfeld konnte die Clientis AG einen Zinserfolg von CHF 1,3 Mio. erwirtschaften.

Geschäftsaufwand

Der Personalaufwand stieg um 6 % auf CHF 7,9 Mio. Darin enthalten ist eine Auflösung von Arbeitgeberbeitragsreserven über CHF 0,460 Mio. Der Sachaufwand stieg um 4 % ggü. dem Vorjahr auf CHF 2,3 Mio. Dies ist mit dem Aufwand für das Clientis AG Jubiläumsfest zu begründen.

Gewinnverwendung

Der Jahresgewinn beträgt CHF 699 200.00 und der Gewinnvortrag CHF 117 000.00.

Der Verwaltungsrat beantragt, der gesetzlichen Gewinnreserve CHF 35 000.00 zuzuweisen und eine Dividende von CHF 731 200.00 (2,5%) auszuschütten. Damit beläuft sich der neue Gewinnvortrag auf CHF 50 000.00.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken, rechtliche und operationelle Risiken (vgl. Anhang, Kapitel «Risikomanagement und Ausfallrisiken»).

Personalbestand

Per Ende Jahr betrug der Personalbestand 38,7 Vollzeitstellen (Vorjahr 39,1). Die Anzahl der Vollzeitstellen betrug im Jahresdurchschnitt 39.6 (Vorjahr 37.3).

Ausblick

Siehe Lagebericht der Clientis Gruppe ab Seite 6.

Bilanz

in CHF 1 000

	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Aktiven			
Flüssige Mittel	7.6	128 106	26 876
Forderungen gegenüber Banken	7.6	285 461	287 915
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7.3	4 495	12 184
Finanzanlagen	7.4	458 160	366 648
Aktive Rechnungsabgrenzungen		6 531	2 837
Sachanlagen		184	133
Immaterielle Werte		80	63
Sonstige Aktiven	7.5	14 514	7 633
Total Aktiven		897 531	704 289
Total nachrangige Forderungen		0	0
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		424 140	330 162
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	7.1	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		215 200	122 000
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7.3	13 611	12 471
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		150 000	150 000
Passive Rechnungsabgrenzungen		4 040	2 428
Sonstige Passiven	7.5	9 521	4 215
Rückstellungen	7.8	3 285	3 630
Reserven für allgemeine Bankrisiken	7.8	8 585	8 301
Gesellschaftskapital	7.9	29 248	29 248
Gesetzliche Kapitalreserve		34 170	34 170
• davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		34 170	34 170
Gesetzliche Gewinnreserve		815	550
Freiwillige Gewinnreserven		4 100	4 100
Gewinnvortrag		117	69
Jahresgewinn		699	2 945
Total Passiven		897 531	704 289
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1 000

	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Unwiderrufliche Zusagen	7.2	14	12

Erfolgsrechnung

in CHF 1 000

	Anhang	2023	2022
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	8.1	12 845	684
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		3 938	1 610
Zinsaufwand	8.1	-15 511	4 125
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		1 272	6 419
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		0	0
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		1 272	6 419
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsaufwand		-116	-161
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		-116	-161
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option			
		-1	-8
Übriger ordentlicher Erfolg			
Anderer ordentlicher Ertrag		9 875	9 596
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		9 875	9 596
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	7.7/8.2	-7 872	-7 452
Sachaufwand	8.3	-2 334	-2 255
Subtotal Geschäftsaufwand		-10 206	-9 707
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-160	-62
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		0	0
Geschäftserfolg		664	6 077
Ausserordentlicher Ertrag	8.4	61	0
Ausserordentlicher Aufwand	8.4	0	-3 630
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	8.4	0	1 280
Steuern	8.5	-26	-782
Gewinn		699	2 945

Antrag zur Gewinnverwendung

in CHF 1 000

	31.12.2023	31.12.2022
Gewinn	699	2 945
Gewinnvortrag	117	69
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	816	3 014
Antrag des Verwaltungsrates		
• Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-35	-265
• Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-731	-2 632
Gewinnvortrag neu	50	117

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1 000

	2023						Total
	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserve	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinnvortrag	Gewinn	
Eigenkapital per 1.1.2023	29 248	34 170	550	8 301	4 169	2 945	79 383
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	0	0	0	-2 632	-2 632
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	284	0	0	284
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	0	0	265	0	0	-265	0
Nettoveränderung des Gewinnvortrags	0	0	0	0	48	-48	0
Gewinn	0	0	0	0	0	699	699
Eigenkapital per 31.12.2023	29 248	34 170	815	8 585	4 217	699	77 734

Anhang

1 Unsere Bank

1.1 Name, Rechtsform und Sitz

Die Clientis AG ist eine Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz in Bern. Die Bank führt keine Niederlassungen.

Die Clientis AG ist innerhalb der Clientis Gruppe die zentrale Organisation im Sinne von Art. 17 der Bankenverordnung. Den Clientis Banken dient sie als Kompetenz- und Dienstleistungszentrum. Die Clientis Banken haben mit der Clientis AG einen Gesellschaftsvertrag abgeschlossen, wonach die Clientis AG die Geschäftsführerin der Clientis Gruppe ist und worin die wesentlichen Rechte und Pflichten der Gesellschafter stipuliert sind. Als Vertragskonzern legt die Clientis Gruppe eine konsolidierte Rechnung vor. Die nachstehenden Aufgabengebiete prägen die Tätigkeit der Clientis AG.

1.2 Kapitalmarkt, Refinanzierung

Die Clientis AG ist für die Beschaffung von Geldern am Kapitalmarkt verantwortlich. Die Clientis Banken können – unabhängig von Kapitalmarkt-Transaktionen – nach Bedarf langfristige Gelder bei der Clientis AG anlegen und beziehen.

1.3 Marketing, Produktmanagement

Die Clientis Banken können dank der gemeinsamen Dachmarke und des in der Gruppe koordinierten Marketings die regionalen Wachstumspotenziale effizient ausschöpfen. Die Clientis AG konzipiert und realisiert hierfür gruppenweite Aktivitäten und unterstützt die Banken in der Umsetzung regionaler Marketingmassnahmen. Sie koordiniert im Auftrag der Banken die gemeinsame, modulare Angebotsstrategie und -entwicklung.

1.4 Logistische Leistungen

Mit der Standardisierung, der Bündelung und dem Sourcing von logistischen Leistungen werden Skaleneffekte erzielt und die Kostenstrukturen in der Gruppe nachhaltig optimiert. Die von Back- und Middle-Office-Funktionen entlasteten Banken konzentrieren sich so auf den Vertrieb vor Ort. Die Clientis AG bezieht die von den Banken benötigten Leistungen von Dritten oder erbringt sie selbst. Sie fungiert als Vermittlerin von Produkten sowie als Kompetenzzentrum der Gruppe. Dabei eruiert und nutzt sie gemeinsame Synergiepotenziale, beispielsweise Volumen, Know-how oder Risikoausgleich.

1.5 Sicherheits- und Solidaritätsnetz

Die Clientis AG ist für den Betrieb und den Unterhalt des gruppenweiten Sicherheits- und Solidari-

tätsnetzes (vgl. Corporate Governance, Seite 18) verantwortlich. Sie garantiert dabei alle Verbindlichkeiten und die Rekapitalisierung einer allenfalls in Schwierigkeiten geratenen Clientis Bank. Die anderen Clientis Banken haben sich dazu verpflichtet, in einem solchen Fall A-fonds-perdu-Zahlungen bis 25% ihrer regulatorisch erforderlichen Eigenmittel zu leisten. Damit das Netz jederzeit tragfähig ist, gelten für alle Banken strenge Anforderungen an die Mindestkapitalquoten, deren Einhaltung die Clientis AG überwacht.

In der Clientis Gruppe gilt das Prinzip der dezentralen Verantwortung der einzelnen Banken und der subsidiären Eingriffsmöglichkeit der Clientis AG. Die Banken sind insbesondere im Vertrieb und in ihrer Politik im Rahmen des Gesellschaftsvertrags unabhängig. Die Clientis AG darf nur dann eingreifen, wenn sich eine Bank nach objektiver Beurteilung ungünstig entwickelt.

Mit FINMA-Verfügung vom 18.12.2013 ist die Clientis AG seit 1.1.2014 mit einer verstärkten zentralen Führung und Überwachung beauftragt. Der Auftrag beinhaltet Anforderungen an die Clientis Gruppe hinsichtlich der Aufsicht, des Haftungs- und Rekapitalisierungskonzepts sowie des Liquiditätskonzepts.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

2.2 Allgemeine Grundsätze

Die Clientis AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Bestände an eigenen Anleihen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.
- Abzug der Wertberichtigungen von der entsprechenden Aktivposition.

- Netting-Vereinbarungen der Clientis AG: Die Clientis AG hat mit sämtlichen Clientis Banken sowie mit Entris Banking AG eine Netting-Vereinbarung abgeschlossen, aufgrund derer die Forderungen und Verbindlichkeiten jederzeit auf Sicht fällig und je Währung vollumfänglich verrechenbar sind. Für jedes Geschäft zwischen der Clientis AG und den Clientis Banken bzw. Entris Banking wird eine separate Zinsabrede vereinbart, die insbesondere auch die Dauer der Zinsbindung beinhaltet. Die Clientis AG bilanziert diese Forderungen und Verbindlichkeiten netto.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

2.3 Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und werden ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag zu Wiederbeschaffungswerten unter den Positionen «Positive» resp. «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

2.4 Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	31.12.2023	31.12.2022
EUR	0.9269	0.9873

2.5 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

2.6 Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

2.7 Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

2.8 Forderungen gegenüber Kunden

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

2.9 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertberichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis, und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Für die Risikovorsorge der nicht gefährdeten Forderungen nimmt die Bank das Wahlrecht gem. Art. 25, Abs. 3, RelV-FINMA in Anspruch und bildet Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz, und die Wertminderung wird ebenfalls mit Wertberichtigungen abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

2.10 Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

2.11 Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Dabei stützt sich die Bank grundsätzlich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis oder einen aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelten Preis.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gutgeschrieben. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

2.12 Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo, je nach abgesichertem Grundgeschäft, entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der «Accrual Methode» ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines Zinsabsicherungsgeschäftes, dessen Erfolg nach der Accrual Methode ermittelt wurde, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die im aktiven und passiven Bilanzgeschäft auftretenden Zinsrisiken in Fremdwährungen werden mittels Devisenswaps abgedeckt. Der Erfolg aus diesen Transaktionen stellt betriebswirtschaftlich einen Zinserfolg dar. Dementsprechend erfolgt die Verbuchung im dazugehörigen Zinsaufwand beziehungsweise Zinsertrag.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

2.13 Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel und Anteile von kollektiven Kapitalanlagen werden zum Niederstwert bewertet.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

2.14 Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungs-

periode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien beträgt:

- IT und Telekommunikation: 2 Jahre
- Mobiliar und technische Anlagen: 2 Jahre
- Einbauten in Mietobjekte: 2–5 Jahre oder kürzer gemäss Mietvertrag
- Software: 2 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

2.15 Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten beträgt:

- Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte: 2–5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impair-

ment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

2.16 Anleihen

Anleihen werden zum Nominalwert erfasst. Die Emissionskosten der Anleihen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit der jeweiligen Anleihen abgegrenzt («Accrual Methode»).

2.17 Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» bzw. «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen (Art 28, Abs. 1 RelV-FINMA) vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

2.18 Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an denen die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge

werden laufend in der Erfolgsrechnung in der Position «Personalaufwand» verbucht.

2.19 Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

2.20 Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

2.21 Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

2.22 Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

2.23 Negativzinsen

Die im Aktivgeschäft anfallenden Negativzinsen werden in der Position «Zins- und Diskontertrag» als Reduktion verbucht. Die Negativzinsen aus dem Passivgeschäft werden in der Position «Zinsaufwand» als Reduktion erfasst.

Im Rahmen der zentralen Liquiditätsbewirtschaftung durch die Clientis AG wird der einzelnen Clientis Bank der nicht ausgeschöpfte Anteil am SNB-Freibetrag verzinst. Dies entspricht einem

bezahlten Negativzins auf dem Aktivgeschäft und wird in gleicher Weise verbucht.

2.24 Erleichterungen im statutarischen Einzelabschluss

Die Clientis AG erstellt für die Clientis Gruppe einen konsolidierten Abschluss nach den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RVB). Sie ist berechtigt, von verschiedenen Erleichterungen beim Erstellen ihres Einzelabschlusses zu profitieren. In Übereinstimmung mit den Vorgaben nach den RVB nimmt die Clientis AG die Erleichterungen gemäss RelV-FINMA Art. 86 in Anspruch.

2.25 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze bleiben im Vergleich mit dem Geschäftsjahr 2022 unverändert gültig.

3 Risikomanagement

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

3.1 Geschäftsfelder

Neben den nachfolgend beschriebenen Geschäftsparten bestehen keine weiteren wesentlichen Geschäftstätigkeiten, die einen Einfluss auf die Risiko- und Ertragslage der Clientis AG haben.

3.2 Bilanzgeschäft

Die Clientis AG besorgt alle banküblichen Geschäfte, wobei sich der Kundenkreis auf Banken, Finanz- und Beteiligungsgesellschaften, institutionelle Anleger und Aktionäre der Gesellschaft beschränkt.

3.3 Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Die Clientis AG ist bis auf Weiteres nicht im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft tätig.

3.4 Handelsgeschäft

Die Clientis AG betreibt keine Handelsaktivitäten. Mit Ausnahme unwesentlicher Fremdwährungspositionen zu operativen Zwecken werden keine Handelspositionen auf eigene Rechnung gehalten.

3.5 Übrige Geschäftsfelder

Die Finanzanlagen der Clientis AG enthalten hauptsächlich festverzinsliche Wertpapiere, die vor allem zu Liquiditätszwecken (HQLA) gehalten werden.

3.6 Risikomanagement

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken der Clientis AG: strategischen Risiken, Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, operationellen Risiken, Risiken zur operationellen Resilienz und Cyber-Risiken. Er bezieht dabei die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inklusive Berichtswesen in die Beurteilung mit ein. Er legt ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und die Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung.

Die Risikopolitik und die Risikomanagement-tätigkeiten der Clientis AG basieren auf den Grundlagen der Clientis Gruppe (vgl. Erläuterungen zum Risikomanagement, ab Seite 41). Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Clientis AG prüfen die Risikopolitik jährlich auf ihre Angemessenheit.

Neben den Grundlagen des Risikomanagements der Clientis Gruppe werden die Aktivitäten des Treasury besonders beaufsichtigt.

Die Überwachung der vom Verwaltungsrat festgesetzten Limiten folgt einem definierten Prozess.

Die Funktionentrennung zwischen dem Treasury und dem Risikocontrolling garantiert eine strikte Überwachung bzw. Einhaltung des Prozesses gemäss den definierten Vorgaben.

Ein standardisiertes Risikoreporting informiert die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat quartalsweise über sämtliche Risikokategorien aller Bereiche. Darüber hinaus wird mithilfe des Risikoreportings die Umsetzung allfälliger Massnahmen in den Bereichen überwacht.

Da die Clientis AG primär im Bilanzgeschäft tätig ist, können Zinsänderungen den Erfolg aus dem Zinsengeschäft – die Hauptertragsquelle – massgeblich beeinflussen. Entsprechend gross ist die Aufmerksamkeit, welche die Geschäftsleitung diesem Risikofaktor zumisst. Die Zinsrisiken bewegen sich insgesamt jedoch in einem vertretbaren Rahmen. Sie werden durch das Asset and Liability Management (ALM) gesteuert bzw. durch eine gezielte Bilanzstrukturierung bewirtschaftet. Der Barwert und die Duration des Eigenkapitals werden periodisch ermittelt und die Auswirkungen von Zinsänderungen auf den Zinsensaldo der Bank regelmässig simuliert. Dem ALM-Ausschuss stehen moderne Software- und Analyseinstrumente zur Verfügung. Im Rahmen des ALM setzt die Bank derivative Produkte ausschliesslich zur Risikoabsicherung ein.

3.7 Offenlegung Eigenmittel und Liquidität

Die Offenlegungspflichten der Gruppe im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 16/1 werden auf Seite 66 ausgewiesen.

4 Ausfallrisiken

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Aufgrund des eingeschränkten Kundenkreises (siehe «Bilanzgeschäft») wird das Kreditgeschäft, wenn überhaupt, nur in geringem Umfang gepflegt. Sofern solche Geschäfte getätigt werden, erfolgt dies gemäss den Erläuterungen in der konsolidierten Jahresrechnung (siehe «Ausfallrisiken» und «Bewertung der Deckungen», Seiten 45 und 46).

5 Derivative Finanzinstrumente

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des ALM zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der periodisch stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentiert die Bank beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Sie überprüft mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und die Differenz mit den Absicherungszielen abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, dem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beim Abschluss der Sicherungsbeziehung beabsichtigten Zweck reduziert werden kann.

6 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Clientis AG per 31.12.2023 haben.

7 Informationen zur Bilanz

Aufgrund der Erstellung eines konsolidierten Abschlusses ist die Clientis AG im Einzelabschluss gemäss Art. 86 Abs. 1 der Rechnungslegungsverordnung-FINMA vom Ausweis der darin aufgeführten Anhänge befreit.

7.1 Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

	in CHF 1 000	
	31.12.2023	31.12.2022
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften*	0	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	0	0

* Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

7.2 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

Die Ausleihungen wiesen weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr einen Bestand aus. In der Ausserbilanz sind lediglich unwiderrufliche Zusagen (ohne Deckung) vorhanden (Berichtsjahr CHF 0,014 Mio., Vorjahr CHF 0,012 Mio.). Es handelt sich sowohl für das Berichtsjahr als auch für das

Vorjahr ausschliesslich um eine Zahlungsverpflichtung im Rahmen der Einlagensicherung.

Gefährdete Forderungen waren weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr vorhanden.

7.3 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Swaps	0	0	0	4 495	13 611	511 000
Total Zinsinstrumente	0	0	0	4 495	13 611	511 000
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge per 31.12.2023	0	0	0	4 495	13 611	511 000
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt per 31.12.2023	0	0	–	4 495	13 611	–
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge per 31.12.2022	0	1 240	19 706	12 184	11 231	323 000
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt per 31.12.2022	0	1 240	–	12 184	11 231	–

in CHF 1 000

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
31.12.2023	4 495	13 611
31.12.2022	12 184	12 471

in CHF 1 000

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapierhäuser	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	0	4 495	0

7.4 Finanzanlagen

in CHF 1 000

Finanzanlagen	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Fair Value
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Schuldtitle	458 160	366 648	452 196	343 973
• davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	458 160	366 648	452 196	343 973
• davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	0	0	0	0
Total Finanzanlagen	458 160	366 648	452 196	343 973
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	257 115	289 102	–	–

in CHF 1 000

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating							
Interne Clientis Zuordnung CK1–CK7*	CK1 und CK2	CK3	CK4	CK5	CK6	CK7	Ohne Rating
Buchwerte der Schuldtitle	275 633	77 012	6 478	0	0	0	99 037

* Die Clientis Gruppe hat eine eigene, interne Zuordnung in Bonitätsklassen erstellt. Diese ist wie folgt aufgeteilt:

CK1 = Schuldner höchster Bonität; CK2 = Sehr sichere Anlage; CK3 = Sichere Anlage; CK4 = Durchschnittlich gute Anlage; CK5 = Spekulative Anlage; CK6 = Hochspekulative Anlage; CK7 = Zahlungsausfall wahrscheinlich, Zahlungsverzug, Zahlungsausfall.

Die Bonitätsklassen entsprechen weitgehend den Ratingklassen (Rk) der Konkordanztafel FINMA (Long Term), d.h. CK1 und CK2 entsprechen der Rk 1&2, CK3 = Rk 3, CK4 = Rk 4, CK5 = Rk 5, CK6 = Rk 6, CK7 = Rk 7. Die Zuordnung der Gegenparteien stützt sich auf die Einstufung von allgemein anerkannten Ratingagenturen ab. Sofern von mehreren Ratingagenturen Ratings bekannt sind, die in der Beurteilung voneinander abweichen, wird auf das tiefste Rating abgestützt.

7.5 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1 000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Ausgleichskonto	8 746	0	0	929
Indirekte Steuern	2 414	3 119	1 415	698
Abrechnungskonten	342	960	18	5
Übrige Aktiven und Passiven	3 012	3 554	8 088	2 583
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	14 514	7 633	9 521	4 215

7.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1 000

	31.12.2023		31.12.2022	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete/abgetretene Aktiven*				
Flüssige Mittel**	7	0	0	0
Forderungen gegenüber Banken	9 200	9 116	0	0
Total verpfändete/abgetretene Aktiven	9 207	9 116	0	0

* Wie im Vorjahr sind auch im Berichtsjahr keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt vorhanden.

** Die Einzahlungsverpflichtung ggü. der Einlagensicherung (esisuisse) von CHF 0,014 Mio., die in der Ausserbilanzposition «Unwiderrufliche Zusagen» ausgewiesen wird, ist gem. Schreiben der «esisuisse» vom 31.07.2023 zur Hälfte mittels Verpfändung von flüssigen Mitteln sicherzustellen.

7.7 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Clientis AG sind in der Sammelstiftung Vorsorge FinTec, Gümligen, versichert. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie das Reglement für das Vorsorgewerk und die Anschlussvereinbarung zwischen der Arbeitgeberin und der Sammelstiftung. Es handelt sich um eine ordentliche Versicherung und eine Kaderversicherung in Form des Beitragsprimats. In der ordentlichen Versicherung werden alle Arbeitnehmenden ab Alter 18 für die Risiken Tod und Invalidität sowie zusätzlich ab Alter 25 für die Altersleistungen versichert. Das Rentenalter wird für Männer und Frauen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen erreicht. Ein vorzeitiger Altersrücktritt ist frühestens 5 Jahre vor Erreichen des Rücktrittsalters möglich, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung. Die geschuldeten Arbeit-

geberbeiträge werden als Personalaufwand verbucht. Es bestehen keine Verpflichtungen zu weitergehenden Leistungen.

Laut der letzten geprüften Jahresrechnung (gemäss Swiss GAAP FER 26) betrug der Deckungsgrad per 31.12.2022 109,90%. Gemäss Information der Pensionskasse liegt der geschätzte Deckungsgrad per 31.12.2023 bei rund 119%. Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung kann im Geschäftsbericht der «Vorsorge FinTec» eingesehen werden.

Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

in CHF 1 000

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
	Nominalwert	Verwendungsverzicht	Nettobetrag	Nettobetrag	2023	2022
Vorsorgeeinrichtungen	579	0	579	1 035	-460	-345
Total	579	0	579	1 035	-460	-345

Die Arbeitgeberbeitragsreserve wird nicht aktiviert. Mit der Arbeitgeberbeitragsreserve sollen zukünftige Arbeitgeberbeiträge an die Vorsorgeeinrichtung beglichen werden.

Der Vorsorgeaufwand (Vorsorge FinTec) im Personalaufwand betrug im Berichtsjahr CHF 0,373 Mio. (Vorjahr: CHF 0,427 Mio.) und entspricht den bezahlten Beiträgen für die Berichtsperioden.

7.8 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1 000

	Stand 31.12.2022	Zweck- konforme Verwen- dungen	Um- buchungen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösun- gen zu- gunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2023
Übrige Rückstellungen	3 630	0	-284	0	0	-61	3 285
Total Rückstellungen	3 630	0	-284	0	0	-61	3 285
Reserven für allgemeine Bankrisiken	8 301	0	284	0	591	-591	8 585
• davon versteuert	3 915	0	0	0	0	-591	3 324
• davon unverteuert	4 386	0	284	0	591	0	5 261

7.9 Gesellschaftskapital

in CHF 1 000

	31.12.2023			31.12.2022		
Aktienkapital	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividen- denberech- tigtes Kapital	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividen- denberech- tigtes Kapital
Namenaktien	29 248	2 924 800	29 248	29 248	2 924 800	29 248
• davon liberiert	29 248	2 924 800	29 248	29 248	2 924 800	29 248
Total Aktienkapital	29 248	2 924 800	29 248	29 248	2 924 800	29 248
Total Gesellschaftskapital	29 248	2 924 800	29 248	29 248	2 924 800	29 248

Die Clientis AG verfügt weder über genehmigtes noch über bedingtes Kapital.

Mit dem Gesellschaftskapital verbundene Rechte und Restriktionen

Alle Komponenten des Gesellschaftskapitals sind vollständig einbezahlt. Mit dem Gesellschaftskapital sind keine speziellen Rechte verbunden.

Im Weiteren verweisen wir auf das Kapitel «Corporate Governance», insbesondere Abschnitte 2.5 und 6.1 (nicht Bestandteil der Jahresrechnung).

7.10 Nahestehende Personen

in CHF 1 000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Qualifiziert Beteiligte*	25 000	15 000	168 611	116 105
Verbundene Gesellschaften*	264 703	255 356	122 355	120 379
Weitere nahestehende Personen	0	0	0	0

* Zu den qualifiziert Beteiligten zählen die Clientis Sparcassa 1816, die Clientis Bank Oberaargau und die Clientis BS Bank Schaffhausen. Die übrigen Clientis Banken werden unter den verbundenen Gesellschaften ausgewiesen.

Wie auch im Vorjahr hat die Clientis AG im Berichtsjahr Dienstleistungen zu marktconformen Preisen bei nahestehenden Personen bezogen. Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (insbesondere Geld- und Kapitalmarktgeschäfte) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für

Dritte zur Anwendung gelangen. Die den Clientis Banken erbrachten Leistungen werden zu Vollkosten abgerechnet.

Es sind keine Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

7.11 Wesentliche Beteiligte

in CHF 1 000

Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten	31.12.2023		31.12.2022	
	Nominal in CHF 1 000 gerundet	Anteil in %	Nominal in CHF 1 000 gerundet	Anteil in %
mit Stimmrecht				
• Clientis Sparcassa 1816, Wädenswil	3 763	12.9	3 763	12.9
• Clientis Bank Oberaargau, Huttwil	3 578	12.2	3 578	12.2
• Clientis BS Bank Schaffhausen, Hallau	3 443	11.8	3 443	11.8
• Clientis EB Entlebucher Bank, Schüpfheim	2 757	9.4	2 757	9.4
• Clientis Biene Bank im Rheintal, Altstätten	2 483	8.5	2 483	8.5
• Clientis Bank Toggenburg, Kirchberg SG	2 233	7.6	2 233	7.6
• Clientis Caisse d'Epargne Courtelary, Courtelary	1 889	6.4	1 889	6.4
• Clientis Bank Aareland, Küttigen	1 790	6.1	1 790	6.1
• Clientis Bank Oberuzwil, Oberuzwil	1 495	5.1	1 495	5.1
• Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen, Thayngen	1 460	5.0	1 460	5.0
• Clientis Sparkasse Oftringen, Oftringen	1 314	4.5	1 314	4.5
• Clientis Bank Thur, Ebnet-Kappel	1 073	3.7	1 073	3.7
• Clientis Sparkasse Sense, Tafers	1 072	3.7	1 072	3.7
• Clientis Bank im Thal, Balsthal	898	3.1	898	3.1

7.12 Eigene Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr war ein Bestand an eigenen Beteiligungstiteln vorhanden. Im Berichtsjahr fand kein Handel mit eigenen Kapitalanteilen statt.

Die Beteiligten der Clientis AG gelten als verbundene Gesellschaften (zudem gelten die Clientis Sparcassa 1816, die Clientis Bank Oberaargau und die Clientis BS Bank Schaffhausen als qualifiziert Beteiligte). Die von ihnen gehaltenen Eigenkapitalanteile sind unter 7.11 «Wesentliche Beteiligte» aufgeführt.

Sowohl zu Beginn wie auch am Ende der Berichtsperiode sind keine eigenen Beteiligungstitel für einen bestimmten

Zweck reserviert. Die Zusammensetzung des Eigenkapitals sowie die mit den Anteilen verbundenen Rechte und Restriktionen werden in Anhang 7.9 «Gesellschaftskapital» erläutert.

Die in der Bilanz ausgewiesenen gesetzlichen Gewinnreserven sind gemäss OR Art. 671 nicht ausschüttbar. Bei den in der Bilanz ausgewiesenen gesetzlichen Kapitalreserven handelt es sich ausschliesslich um Reserven aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen, die ausgeschüttet werden können.

7.13 Aktiven nach Bonität der Ländergruppen

Der Ausweis der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen erfolgt nach dem Risiko der zugrundeliegenden Position und nicht nach dem Domizil des Schuldners.

Bei gedeckten Engagements ist das Risikodomizil unter Berücksichtigung der Sicherheiten zu bestimmen.

in CHF 1 000

Netto-Auslandengagement	31.12.2023		31.12.2022	
Interne Clientis Zuordnung CK1–CK7*	Betrag	Anteil	Betrag	Anteil
Länder gemäss Zuordnung CK1 und CK2	121 391	100.0%	53 795	100.0%
Total Aktiven	121 391	100.0%	53 795	100.0%

* Die Clientis Gruppe hat eine eigene, interne Zuordnung in Bonitätsklassen erstellt. Diese ist wie folgt aufgeteilt:

CK1 = Schuldner höchster Bonität; CK2 = Sehr sichere Anlage; CK3 = Sichere Anlage; CK4 = Durchschnittlich gute Anlage; CK5 = Spekulative Anlage; CK6 = Hochspekulative Anlage; CK7 = Zahlungsausfall wahrscheinlich, Zahlungsverzug, Zahlungsausfall.

Die Bonitätsklassen entsprechen weitgehend den Ratingklassen (Rk) der Konkordanztafel FINMA (Long Term), d.h. CK1 und CK2 entsprechen der Rk 1&2, CK3 = Rk 3, CK4 = Rk 4, CK5 = Rk 5, CK6 = Rk 6, CK7 = Rk 7. Die Zuordnung der Gegenparteien stützt sich auf die Einstufung von allgemein anerkannten Ratingagenturen ab. Sofern von mehreren Ratingagenturen Ratings bekannt sind, die in der Beurteilung voneinander abweichen, wird auf das tiefste Rating abgestützt.

8 Informationen zur Erfolgsrechnung

8.1 Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Im Berichtsjahr betragen die Negativzinsen auf Aktivgeschäften CHF 0,004 Mio. (Vorjahr: CHF 0,791 Mio.).

Die Negativzinsen auf Passivgeschäften beliefen sich auf CHF 0,01 Mio. (Vorjahr: CHF 5,467 Mio.).

8.2 Personalaufwand

in CHF 1 000

	2023	2022
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	6 568	6 195
Sozialleistungen	967	974
• davon Auflösung Arbeitgeberbeitragsreserve	-460	-345
Übriger Personalaufwand	337	283
Total Personalaufwand	7 872	7 452

8.3 Sachaufwand

in CHF 1 000

	2023	2022
Raumaufwand	345	349
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	357	425
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	39	28
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	122	110
• davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	122	108
• davon für andere Dienstleistungen	0	2
Übriger Geschäftsaufwand	1 471	1 343
Total Sachaufwand	2 334	2 255

8.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1 000

	2023	2022
Ausserordentlicher Ertrag		
Auflösung Wertberichtigungen und Rückstellungen	61	0
Total ausserordentlicher Ertrag	61	0
Ausserordentlicher Aufwand		
Bildung übrige Rückstellungen	0	3 630
Total ausserordentlicher Aufwand	0	3 630
Veränderung Reserve für allgemeine Bankrisiken		
Veränderung Reserve für allgemeine Bankrisiken	0	-1 280
Total Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	-1 280

8.5 Laufende Steuern

in CHF 1 000

	2023	2022
Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern	26	782
Total Steueraufwand	26	782
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	3.92%	12.87%

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Clientis AG, Bern

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Clientis AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 70 bis 84) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 777'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bewertung der Finanzanlagen

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 777'000
Bezugsgrösse	Eigenkapital
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Eigenkapital, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der sich Gläubiger und Aktionäre in Bezug auf ihre Anlage hauptsächlich orientieren. Zudem handelt es sich bei der Clientis AG um ein Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für die dem Vertragskonzern angeschlossenen Banken, bei der die Gewinnabsicht nicht im Vordergrund steht.

Wir haben mit dem Prüf- und Risikoausschuss vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 77'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Finanzanlagen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Aufgrund ihrer Aufgabe, für die Clientis Banken Refinanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt zu schaffen, legt die Clientis AG nicht ausgeliehene Gelder zu einem wesentlichen Teil in Finanzanlagen an. Die Finanzanlagen sind im Vergleich zu den anderen Aktiven der Bank mit einem höheren Ausfallrisiko behaftet. Aus diesem Grund erachten wir die Bewertung der Finanzanlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Per 31. Dezember 2023 betragen die Finanzanlagen CHF 458.2 Millionen.	In erster Linie haben wir bei den Finanzanlagen die Schuldnerqualität der Obligationenanleihen beurteilt. Im Weiteren prüften wir, ob die internen Weisungen und Richtlinien beim Entscheid zum Kauf von Finanzanlagen systematisch angewandt wurden. Diese Prüfungen umfassten insbesondere: <ul style="list-style-type: none">• Prüfung der weisungskonformen Bewilligung von neuen Anlagen

Die Finanzanlagen bestehen ausschliesslich aus Obligationenanleihen. 77 % davon verfügen über ein Rating in den höchsten Bonitätsklassen «Schuldner höchster Bonität», «Sehr sichere Anlage und «Sichere Anlage». Obwohl die allgemeine Schuldnerqualität als gut bezeichnet werden kann, kann ein Teilausfall nicht ausgeschlossen werden. Dies hätte erhebliche Auswirkungen auf die Vermögenssituation der Clientis AG.

- Stichprobenweise Prüfung der Bewertung der Finanzanlagen mittels Vergleichs mit aktuellem Börsenkurs sowie weiteren Nachweisen

Unsere Prüfungsergebnisse stützen die Beurteilung der Geschäftsleitung zur Bewertung der Finanzanlagen.

In Bezug auf die Grundsätze der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs verweisen wir auf folgende Seite der Jahresrechnung:

- Seite 75 (Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für Finanzanlagen)

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Prüf- und Risikoausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Prüf- und Risikoausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

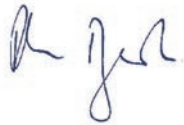
Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Prüf- und Risikoausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraumes am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Philippe Bingert
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Christian Massetti
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 11. März 2024

Von der Leidenschaft zum Geschäftserfolg?

Setzen wir uns zusammen.



Clientis

Ihre Bank

Clientis Banken in Ihrer Nähe

Kt	Bank	Internet	Telefon
AG	Clientis Sparkasse Oftringen	sko.clientis.ch	062 797 25 25
AG/SO	Clientis Bank Aareland	cba.clientis.ch	062 839 80 20
BE	Clientis Bank Oberaargau	bankoberaargau.clientis.ch	062 959 85 85
BE/NE	Clientis Caisse d'Epargne Courtelary	cec.clientis.ch	032 945 10 50
FR	Clientis Sparkasse Sense	sks.clientis.ch	026 494 58 00
LU	Clientis Entlebucher Bank	eb.clientis.ch	041 208 08 08
SG	Clientis Bank Oberuzwil Clientis Bank Thur Clientis Bank Toggenburg Clientis Biene Bank im Rheintal	oberuzwil.clientis.ch bankthur.clientis.ch cbt.clientis.ch bienebank.clientis.ch	071 955 03 03 071 992 35 35 071 932 36 36 071 757 82 82
SH	Clientis BS Bank Schaffhausen Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen	bsb.clientis.ch thayngen.clientis.ch	052 687 07 07 052 645 00 50
SO	Clientis Bank im Thal	bankimthal.clientis.ch	062 386 26 26
ZH	Clientis Sparcassa 1816	spc.clientis.ch	044 783 51 11

Impressum

Herausgeberin:
Clientis AG
Gurtengasse 6
Postfach
3001 Bern

+41 31 660 46 44
info@clientis.ch
clientis.ch

